

Der Hönegger

Das Fachgeschäft in Hönegg

TV-Reparaturen

10 bis 23 Uhr (auch Samstag und Sonntag)

VTV-Heimservice

Ackersteinstrasse 143, 8049 Zürich

363 44 44 / int. 3373

Jederzeit erreichbar
durch den Air-Call-Städtefunk

Freitag, 29. Oktober 1982

Nr. 40

AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
55. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Zum Wein – en

Der Wein ist ein landwirtschaftliches Produkt. Für diese Erzeugnisse gibt es ein Landwirtschaftsgesetz; zu deren Schutz. Und deshalb gegebenenfalls gegen ausländische Produkte, also Einführen. Wenn vorhanden, sollen (zuerst) die Schweizer Produkte abgesetzt werden können. Die Mittel dazu sind: Einfuhrsperren (temporär) und Zollzuschläge auf ausländische Erzeugnisse.

So weit, so gut und verständlich. Nur gibt es bei dieser Praxis, wie überall, Ungereimtheiten, die in diesem Fall nicht immer zum Wohle des Konsumenten sich auswirken.

Zumal dann nicht, wenn die Konsequenz in ein Preiskartell ausmünden kann. Heuer gibt es in unserem Lande eine Unmenge von (weissem) Wein. Aber nichts deutet darauf hin, dass das Gesetz von Angebot und Nachfrage spielen würde. Die Preise, hört man, würden nicht etwa zurückgehen.

In diesem Zusammenhang das obligate Schwarzpeterspiel. Die Walliser vor allem machen immer wieder darauf aufmerksam, dass nicht die Rebbauprodukte die grossen Profiteure seien. Sie erhalten im Schnitt vier Franken für den Liter, der dann in den Gaststätten um zwanzig Franken herum und mehr abgesetzt werde. Den grossen Schnitt also, so die Argumentation, machen andere. Immerhin, die Freude über die heurige Rekordernte ist sonst ungetrübt, auch im Waadtland, wo mangels anderer Lagermöglichkeiten u.a. Schwimmbecken mit dem wirtschaftspolitisch besonderen Saft gefüllt werden. Um den Roten ging es beim Rundschlag der Denner AG in ganzseitigen Inseraten. Karl Schwenker sprach von behördlicher Schindluderei und davon, dass «Bern» das Bundesgericht angelogen habe. Die Breitseiten seiner Polemik feuerte er ab vor dem bundesrätlichen Entscheid darüber, ob die Ende Oktober auslaufende Zollzuschlagverordnung auf Rotweinimporte in Flaschen verlängert werden sollte; sie wurde – um zwei Jahre.

Denner ging es dabei auch um die sogenannten

Kontingente (von denen er nicht genug hat) und die einer kaufen muss, wenn er zu zusätzlichen Möglichkeiten kommen will. Das treibt ihn dann vielleicht in die Arme von sogenannten Sofa-Weinhändlern, die (von früher her) Kontingente haben und nun auf ihren Pfründen sitzen, ohne noch mehr als einen Finger rühren zu müssen: Statt sich mit dem Wein herumzuschlagen, können sie sich an ihren Kontingenten gütlich tun.

Das ist sicher kein befriedigender Zustand. Landwirtschaftsminister Pöhl (der gegen Denner nicht gerichtlich vorgehen will) räumte ein, dass gewisse Auswüchse bestünden, dass man aber bei der Kontingentszuteilung «periodisch korrigiert» und dass im übrigen schon lange eine Kommission hirne, wie Abhilfe geschaffen werden könnte; man wolle da nicht vorgreifen und hat anscheinend auch nicht die Kraft oder den Willen oder ein Interesse daran, Dampf aufzusetzen.

Das staatliche Marktbewirtschaftungssystem beim Weinhandel bedarf sicher einer «gewissen Neuorientierung», wie sich die NZZ verhalten ausdrückt. Dabei wird von mehr als einer Seite die Importbewirtschaftung überhaupt angezweifelt. Wenn die einheimischen Gewächse allzu sehr ins Kraut schiessen, wird argumentiert, könnte man immer noch auf einen Passus im Weinstatut zurückgreifen; die Übernahme-pflicht. (Welcher Händler und Verteiler wollte dann auf seinem «Pflichtteil» sitzen bleiben?). Diese Lösung wäre handelspolitisch liberal und würde dem von der Schweiz sonst so sehr gewünschten Freihandel entsprechen, wie ihn Botschafter Jolles neulich auch in den USA vertreten hat und wie er beispielsweise bei den Textilimporten üblich ist, die frei getätigt werden können und die in letzter Zeit zum Nachteil und grossen Kummer der einheimischen Industrie auch bis zum Exzess getätigt werden. Das findet dann seinen Niederschlag auch in den Preisen. Nicht so beim Wein. Hier haben sich Produzenten und Verkäufer – «geeignet», die Preise unverändert zu lassen – trotz Überfluss!

Das Salzkorn der Woche

Überforderung ist das grosse Stichwort: Mä-niglich ist überfordert.

Die Wirtschaftslage und die leere Staatskasse zeigen, dass auch Wirtschaft und Staat überfordert sein können.

Und was den einzelnen betrifft, so ist er manchmal mehr überfordert als überfordert.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

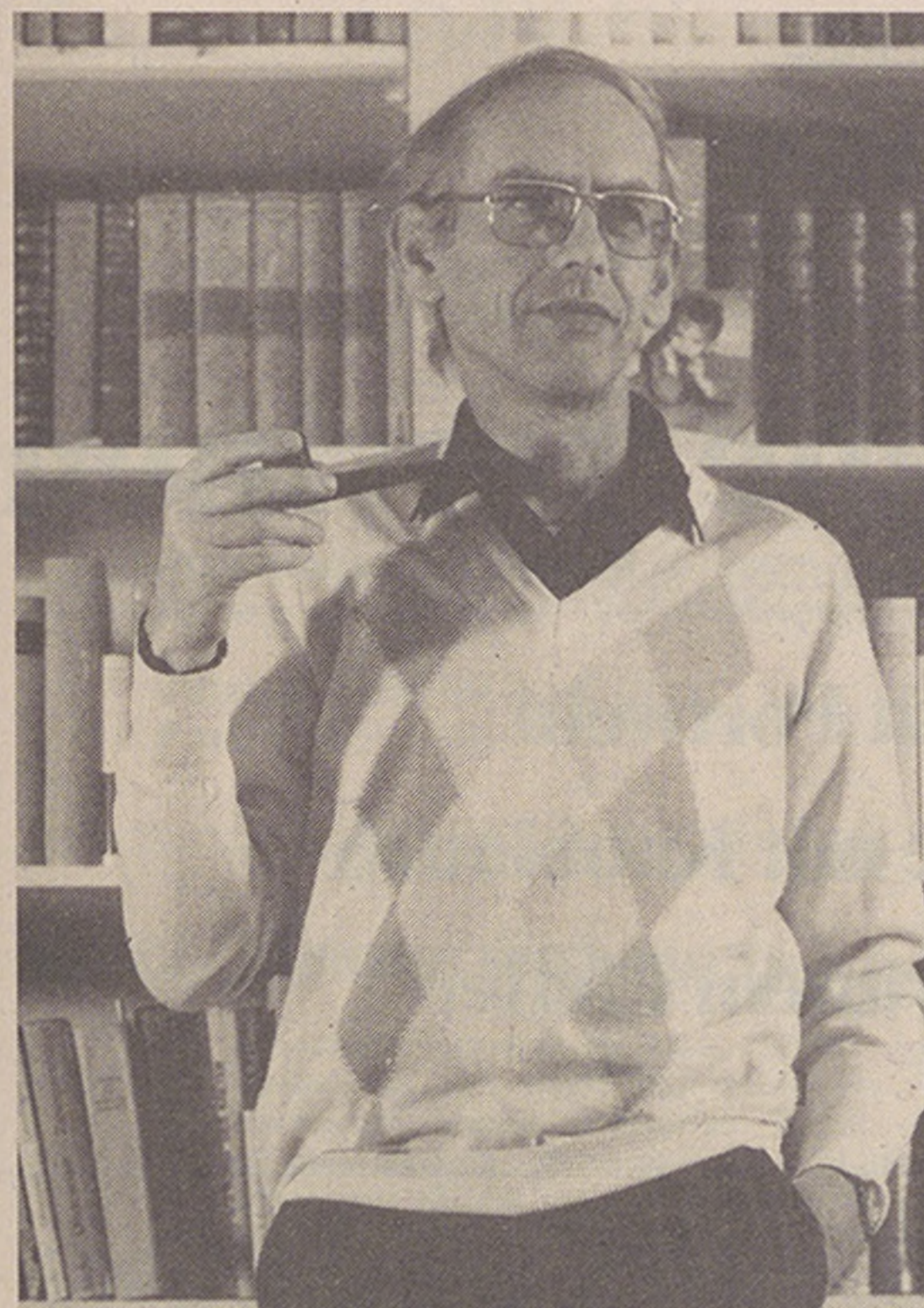
wunderschönen Aufführungen hineinlegen. So durften sie jeweils den unzähligen Besuchern, jung und alt, Kindern, Frauen und Männern, vor allem auch bei Altersanlässen, grosse Freude und helle Begeisterung bereiten. Dieses freudige Erlebnis möchten wir nun auch unseren Höneggerinnen und Höneggern schenken. Deshalb laden wir alle Einwohner im AHV-Alter, auch weitere interessierte Leute, zu dieser einmaligen Aufführung des bekannten Zürcher Zirkus ganz herzlich ein.

Es wird mich natürlich aufrichtig freuen, wenn ich an diesem Abschiedsnachmittag nochmals recht viele Senioren, Frauen und Männer, auch andere liebe Hönegger und Höneggerinnen, sehen und begrüssen darf.

Ernst Aerne

Evang. reformierte Kirchgemeinde Zürich-Hönegg Wahlempfehlung

Die Pfarrwahlkommission schlägt der Kirchgemeinde als Pfarrer an die durch den Rücktritt von Herrn Pfarrer Hans Schneider frei gewordene Pfarrstelle vor: Herr Pfarrer Christian Zangger.



Herr Pfarrer Christian Zangger wurde am 21. April 1929 in Küssnacht ZH geboren. Nach der Primarschule in Erlenbach ZH besuchte er das Kantonale Literaturgymnasium in Zürich (Matura Herbst 1948) und studierte anschliessend an den theologischen Fakultäten in Zürich, Basel und Paris. Nach einem Vikariat in Stammheim wurde er im Frühling 1954 ordiniert. Im Oktober 1955 begab er sich für ein zusätzliches Studiensemester nach Edinburgh, wo er die ersten Vorbereitungen seiner Dissertation über den Philosophen G. W. Leibnitz traf. Im Sommer 1957 liess er sich durch die Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach TG ins praktische Pfarramt rufen. Dort konzentrierte er sich als junger Pfarrer vor allem auf die Jugendarbeit und die kirchlichen Veranstaltungen. 1960 verheiratete er sich mit Gabrielle Derron; dem Ehepaar wurden in Romanshorn ein Sohn und eine Tochter und in Pfäffikon, wo er von 1963 bis 1973 als Gemeindepfarrer wirkte, ein zweiter Sohn geboren.

In Pfäffikon im Zürcher Oberland engagierte er sich neben seiner Seelsorgertätigkeit vor allem für die

Schule heute

Was ist Stress?

Mediziner führen als vorherrschende Stressfaktoren Liebeskonflikte, Ehe- und Sexualkonflikte, Mangel an Zuneigung, Zärtlichkeit und Vereinsamung sowie im Berufsleben Konkurrenzprobleme, Versagensängste, Beförderungsfragen, Ehrgeiz und Rivalitätskonflikte an. Der Mensch reagiert auf psychische Belastungen mit viel stärkeren Alarmreaktionen als auf physische Stressfaktoren. Stress bewirkt einerseits eine Abnahme der Infektionsabwehr und damit eine erhöhte Krankheitsanfälligkeit. Frauen reagieren mit Erschöpfungsdepressionen und ängstlich-hypochondrischen Prozessen, Männer hingegen mit psychosomatischen Erkrankungen von Kreislauf und Magen/Darmtrakt, also z.B. mit Magengeschwüren, hohem Blutdruck, Herzinfarkt. Vorsichtige Schätzungen nehmen bei 33% der Patienten des Allgemeinpraktikers psychisch bedingte Krankheiten an.

Psychische Probleme gehören also zum Stressfaktor Nummer eins.

Da stets der ganze Mensch in Mitleidenschaft gezogen ist, haben länger andauernde Konflikte in Beruf, in Familie und Gemeinschaft beinahe zwangsläufig körperliche Leiden zur Folge. Vielen Menschen erscheint ein körperliches Symptom – und sei es noch so schmerzhaft und qualvoll – häufig akzeptabler, als das Eingeständnis, seelische Probleme zu haben. Deshalb werden seelische Konflikte häufig verdrängt und auf den körperlichen Bereich verlagert und ausagiert. Der Weg zum Psychologen wird oft nach einer langen Krankheitsgeschichte, zahllosen Arztbesuchen und Behandlungen unter die Füsse genommen. Der sogenannte gesunde Menschenverstand bringt den Zusammenhang von Lebens- und Gefühlszustand und körperlichen Leiden in zahllosen Sprüchen zum Ausdruck, wie z.B. «den Kummer in sich hineinfressen», «eine Wut im Bauch haben», «es bricht einem das Herz», «es schlägt einem den Atem» oder «es geht einem an die Nieren».

Die Erkenntnis, dass eine Krankheit psychische Ursachen hat, sollte heute weder Unbehagen noch Schuldgefühle auslösen.

Im Gegenteil: Diese Erkenntnis könnte zu einer Selbsterkenntnis Anlass bieten, die zu einem segensreichen Zugang zu den eigenen Gefühlen, Ängsten und Aggressionen führt und bei rechtzeitiger und sorgfältiger Therapie nicht nur Heilung sondern zugleich auch Persönlichkeitsentwicklung mit sich bringt. Körperliche Symptome können also für einen Menschen bedeuten, dass er sich seiner inneren Konflikte bewusst wird und sich selbst kennenlernt.

Gerda Fellay-Kieser, Psychologin

Aus der Psychologischen Beratungsstelle SKV/KVZ, Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich, Telefon 01/211 70 18, Mittwoch- und Freitagabend von 18 bis 21 Uhr sowie Samstag, von 9 bis 12 Uhr.

Schulkommission FDP 10

Durchführung von Kirchgemeindeabenden, kirchlichen Kursen, Bibelarbeit und Theateraufführungen. Daneben betätigte er sich als Lagerleiter in der Leiherschule der Schweizerischen Jungen Kirche. Ein halbjähriger Teilurlaub ermöglichte es ihm, seine Dissertation abzuschliessen und 1971 in Basel die Doktorprüfung abzulegen.

Als er 1973 das verwaiste Pfarramt auf dem Stauffenberg übernahm, wurde er von der Synode als Vertreter des Aargaus in die Theologische Konkordatsprüfungsbehörde gewählt. Aufgrund dieser Tätigkeit erhielt er von der kirchlich-theologischen Schule in Basel einen Lehrauftrag in Philosophiegeschichte. Im vergangenen Frühjahr gewährten ihm die Aargauische Landeskirche und seine Gemeinde Stauffenberg, wo er heute noch tätig ist, einen 3monatigen Weiterbildungsurlaub in Berkeley (Kalifornien).

Wir ersuchen unsere Stimmberechtigten, an der Kirchgemeindeversammlung teilzunehmen und Herrn Pfarrer Zangger eine ehrenvolle Wahl zu sichern.

Die Kirchenpflege

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

**10% Rabatt
auf alle
Möbel**
bis 1. November 1982

Unverändliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Bitte reservieren!

Am 20. November 1982, abends um 20.00 Uhr, führt der Turnverein Hönegg seine alljährliche Abendunterhaltung durch. Das TVH-Chränzli 82 steht unter dem Motto: «Mir händ de Plausch!» Und diesen Plausch wollen Ihnen alle Riegen des Turnvereins für einen Abend (oder Nacht) lang bieten. Nebst eigenen Darbietungen ist es uns gelungen, die für uns Hönegger sowohl bekannten wie auch beliebten «The Zylinders» als Top-Orchester zu engagieren. Den Plausch sollen Sie aber auch haben an unserer reichhaltigen TVH-Tombola, an der TVH-eigenen Festwirtschaft, am TVH-Bierstübl, am Gratsapéro (von 18.30 bis 19.30 Uhr serviert), an der Video-Aufzeichnung und an vielem mehr. Versäumen Sie es deshalb nicht, uns am Chränzli 82 mit Ihrem Besuch zu beehren. Es wird wiederum in den Räumen des ref. Kirchgemeindehauses durchgeführt. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum, den 20. November 1982. Wie gesagt, es wird «de Plausch»! Herzlich Ihr Reda-Rico

SOS – Polen

Dürfen wir Sie nochmals auf die Aktion «Nationales ökumenisches Hilfswerk – direkt von der Schweizer Gemeinde zur Polen Gemeinde spedit» aufmerksam machen? Morgen Samstag, ab 14.30 Uhr, findet im Kath. Kirchen-Zentrum Hönegg, Limmattalstrasse 146, eine Kleider-, Schuh- und Nahrungsmittel-sammlung statt.

Die geschenkten Sachen werden am Montag abgeschickt. Zu gegebener Zeit werden wir gerne einen Rechenschaftsbericht veröffentlichen.

**VELTZ
OPTIK**

Ihr Optiker in Hönegg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpf, 100 Schritte vom
Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Abendmusik in Hönegg

Nach den Herbstferien wird am kommenden Sonntag, 31. Oktober, um 20.15 Uhr in der ref. Kirche der Kammerchor der Kantonsschule Oerlikon mit einigen Instrumentalisten unter der bewährten Leitung von Max Wehrli uns mit reichhaltiger Abendmusik erfreuen. Den Orgelpart spielt unser Hönegger Organist Markus Schloss.

Das abwechslungsreiche Programm sieht folgende Werke vor: Johann Pachelbel, Fuge in d-moll; Heinrich Schütz, «Vater unser»; J. van Berchem, «O Jesu Christe»; Johann Sebastian Bach, drei Orgelchoräle mit Chören «Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ», «Wenn wir in höchsten Nöten sein» und «Es ist das Heil uns kommen her»; Bernhard Reiche, zwei Orgelchoräle, «Auf meinen lieben Gott» und «Wie schön leuchtet der Morgenstern»; Willi Burkhard, aus «Kleiner Psalter», op. 82, «Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen?» und «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen»; Dietrich Buxtehude, «Der Herr ist mit mir», Kantate für vierstimmigen Chor, zwei Violinen, Violoncello und Continuo.

Zu dieser vielversprechenden Abendmusik ist jung und alt herzlich eingeladen. Wir hoffen sehr, dass die Einwohner von Hönegg und Umgebung den grossen freiwilligen Einsatz der jungen Sänger und Musiker mit einem erfreulichen Besuch belohnen werden.

Der Kinderzirkus Robinson spielt in Hönegg

am nächsten Mittwoch, 3. November, 14.30 Uhr, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 190 für die grosse Altersveranstaltung mit Abschied von Gemeindegliedern Ernst Aerne, der auf Mitte November in den Ruhestand treten wird. Seit so manchen Jahren hat der Kinderzirkus Robinson in Zürich und anderen Schweizer Städten immer wieder mit grossem Erfolg vor vollen Häusern gastiert. Die ausserordentlichen turnerischen, akrobatischen Darbietungen wirken sehr lebendig, froh und erfrischend. Es ist erstaunlich, wie viel Geschicklichkeit, Eifer und Hingabe die jungen Künstler in ihre



Willkommen «i de Dorf-Metzg» im Schlaraffenland der feinen welschen Spezialitäten

Aktionen

Feiner Winzerbraten

ein feiner, saftiger Braten

fix-fertig gewürzt

22.—

Winzer-Ragout

mageres Rinds- und Schweinsvoressen, gemischt mit Speckwürfeli und frischem Gemüse

15.90

Rindsbraten

ein feiner, saftiger Braten

Bratzeit:
ca. 2½ Stunden

21.—

Preis per
Kilo jetzt
NUR

- | | | |
|--|------------------|--------------|
| ● Boutefas (eine dicke Spezial-Saucisson) | à ca. 800–1000 g | 1.90 |
| ● Neuenburger Saucisson | à ca. 200–300 g | 1.70 |
| ● Waadtländer Saucisson | à ca. 300–400 g | 1.60 |
| ● Saucisse au foie | à ca. 300–400 g | 1.50 |
| ● Waadtländer Bratwurst
am Meter zur Schnecke gerollt | Stück ca. 250 g | 3.90 |
| ● Schweinswürstli «Spezial»
ein feines, würziges Würstli | per Paar | 1.90 |
| ● Frankfurterli zart und knackig
und dazu: unser fix-fertig gekochtes | 2 Paar VAC | 3.70 |
| ● Spezial-Sauerkraut
nach altem Hausrezept mit geräuchten Fleischwürfeli | 100 g | — .60 |

Preis per
100 g jetzt
NUR

Französische Terrinen

deftige Terrinen mit kräftigen Gewürzen, schmackhaft und nahrhaft

- | | |
|--|-------------|
| ● Entenleber-Terrine mit Portwein | 2.50 |
| ● Champignons-Terrine mit Knoblauch | 2.40 |
| ● Bauern-Terrine mit grünem Pfeffer | 2.40 |
| ● Morchel-Terrine | 2.50 |

Preis per
100 g

Degustation: Samstag, den 30. Oktober 1982
Kommen Sie! Probieren Sie!



**Metzgerei
Heinrich
Zürich-Höngg**

Hauptgeschäft: Limmattalstrasse 180
Filiale: Limmattalstrasse 177

Benützen Sie
unseren
Hauslieferdienst

Tel. 56 77 77

Gladys Richter



Ausstellung
29. September bis 13. November 1982



Bei der Post Höngg, Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/56 65 70

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag, 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Günstig zu verkaufen
russischer

Persianer- mantel,

schwarz, Grösse 42–44
Fr. 450.—

Telefon 56 75 51

Wer vermisst schwarzen kastr. Kater?

Wurde an der Winzer-
strasse angefahren. Ist auf
dem Weg zur Besserung.

Sich melden bei
Frau Peyer, Winzerhalde 6,
8049 Zürich
Telefon 56 77 58

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt.

Gesucht
auf Frühjahr 1983
oder früher

grossräumige Wohnung in Höngg

Offerten unter
Telefon 277 24 44 G.
oder 56 19 64 P.

Haushalt

suchen Sie eine
selbständige Hilfe,
stunden- oder tagweise?

Bitte Telefon 56 84 43.

Gesucht in gepflegten
Haushalt

Frau

zur Reinigung.
Alle 14 Tage 3 bis
4 Stunden.

Telefon 56 31 80

Junge Frau erteilt

Nachhilfe- stunden

für Primar- und Sekundar-
schüler

Danièle Fumey
Michelstrasse 26,
8049 Zürich
Tel. 56 59 29 nachmittags



Sportartikel-Börse

in der Kinderkleiderbörse «Rössli»
Limmattalstrasse 157, im Krippenhaus

Freitag, Samstag, 29./30. Oktober 1982

Annahme und Verkauf

Freitag von 16.30 bis 18.30 Uhr
Samstag von 09.00 bis 16.00 Uhr durchgehend!

Ski-, Langlaufschuhe und Schliessschuhstiefel,
Skis und Schlitten, Annahme und Verkauf in der
Garage!

Skianzüge, Windjacken, Rennhosen, Pullis und
Trainer usw. in der Rössli, 2. Stock.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, und kaufen
Sie die Ausrüstung für den Winter zum günsti-
gen Preis bei uns. Der Erlös kommt dem neuen
Wohnheim Frankental, das zur Zeit für behind-
erte Mitmenschen eingerichtet wird, zugute. Sie
liebe Kundinnen helfen mit, den zukünftigen Mit-
bewohnern von Höngg, die es nicht so gut ha-
ben wie wir, und das Leben trotzdem meistern
müssen, eine echte Freude zu bereiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
in der Sportartikel-Börse
Frauenverein Höngg

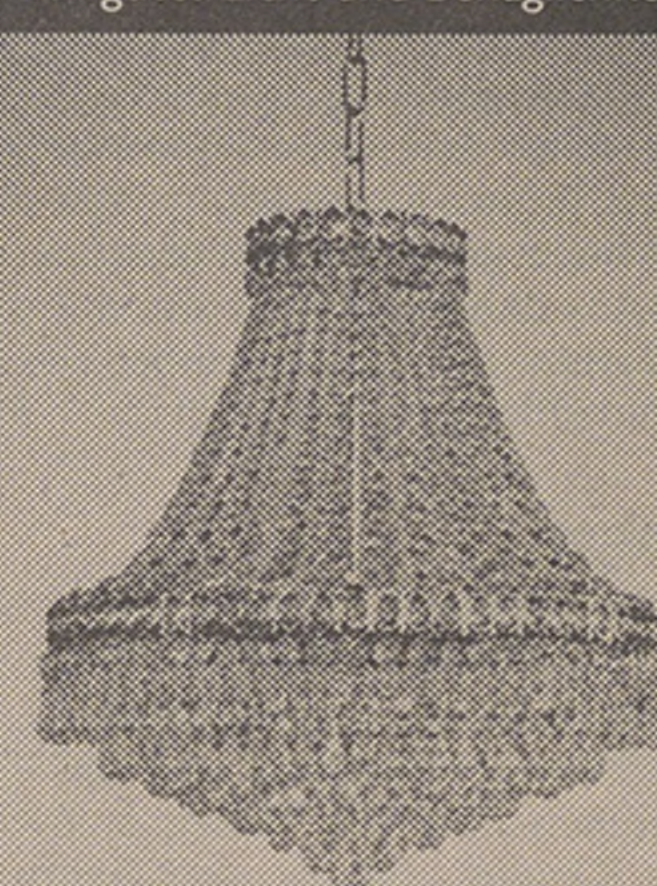
Lehrerin mit künstlerischem Beruf, alleinstehend,
sucht in Höngg ruhige, geräumige

31/2- bis 4-Zimmer- Wohnung

Auch Altbau, Hausteil, Atelier, Eigentums-
wohnung angenehm.

Angebote unter Chiffre Nr. 1547 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich
oder Telefon 242 35 17 (7.30–8.00 Uhr)

Marschall Leuchten –
für gutes Licht und Behaglichkeit



**MARSCHALL
LEUCHTEN**

am Bullingerplatz, 8004 Zürich, Tel. 01/62 91 62

Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 9.00–18.00, Sa. 10.00–13.00

Erstmals Weine aus Südafrika

Vor der 29. Expovina in Zürich

Die diesjährige Expovina, die grosse Weinausstellung auf zehn Schiffen auf dem Zürichsee, steht dieses Jahr unter einem besonders guten Stern. Die Ernteaussichten, sowohl für die Schweizer wie auch für die ausländischen Weine, standen noch selten so gut. Es ist ein grosser und auch qualitativ hervorragender Wein zu erwarten. Damit dürfte die Zeit der Weinknappheit zu Ende sein, und auch die begehrten Schweizer Weine dürften bald einmal in genügender Menge zur Verfügung stehen.

Dieses Jahr findet die Expovina in der Zeit vom 4. bis 18. November auf den Zürichsee-Schiffen am Bürkliplatz statt. Grundsätzlich hat sich an der Konzeption der grössten Veranstaltung dieser Art nichts geändert. Die Zürichsee-Schiffe bilden den einzigartigen Rahmen für die Präsentation der Weine aus allen fünf Kontinenten.

Neu ist dieses Jahr der Kap-Wein, der berühmte Wein aus Südafrika, der den Besuchern der Weinschiffe kredenzt wird. Daneben finden sich aber auch australische, argentinische, kalifornische und türkische Weine. Das Schwergewicht liegt aber doch auf den begehrten Weinen aus der Schweiz und aus dem westlichen Nachbarland Frankreich. Ausserordentlich gut vertreten sind aber auch die Weine aus Deutschland, Österreich, aus Italien, Spanien und aus dem Balkan. Für den Weinliebhaber und den Weinfreund ist die Expovina der Ort, wo er sich in aller Ruhe selber ein Urteil über die ihm zusagenden Tropfen machen kann. Eine grossartige Tombola sowie die Restauration auf den Schiffen, vom Fondue-Stübl bis zum Fischrestaurant in gehobenem Rahmen, bilden weitere Attraktionen am Bürkliplatz. Während der Expovina wird das im vergangenen Jahr erstmals mit ausserordentlichem Erfolg durchgeführte Weinseminar für Frauen wiederholt. Es hat sich gezeigt, dass gerade für diese Art von Wissensvermittlung durch berufene Fachleute ein ausserordentliches Bedürfnis besteht.

Ziege und Volksmedizin

Es ist eine alte Tradition im Kanton Appenzell, dass man Kinder mit Wachstumsstörungen, (z.B. sogenannten «schwachen Rücken, schwachen Beinen») mit Ziegenmilch kuriert hat. Gleichermassen wurde auch die Ziegenbutter als Einreibung benutzt. Da diese Ziegenbutter aber

bald ranzig wird und auch noch Wasser enthält, wurde ein fertiges Präparat «CAPRISANA» entwickelt, das ausser der Ziegenbutter noch verschiedene ätherische Öle und Heilpflanzen, ferner das Harz der Lärche und fette Öl des Lorbeerstrauches enthält. Diese Salbe hat sich bewährt bei Arthrose, Rheuma und Muskelschmerzen. Mehr als viele Worte zeigt ein praktischer Versuch, was dieses alte Kloster-Heilmittel zu tun vermag.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Tag der offenen Tür im Zürcher Zoo

Samstag, den 30. Oktober 1982
Gratis-Eintritt von 08.00 bis 17.00 Uhr

Den Menschenaffen, Seehunden und Riesenschildkröten konnte der Zürcher Zoo dank der von Stadt und Kanton Zürich gewährten Bausubventionen und mit der namhaften Unterstützung von Firmen und privaten Donatoren wesentlich bessere Lebensbedingungen schaffen. Hinter den Kulissen konnte die für den Zoobetrieb ausserordentlich wichtige Veterinär- und Quarantänestation gebaut werden. Dieses üblicherweise für den Besucher nicht zugängliche Gebäude sowie die übrigen Anlagen will der Zoo seinen Besuchern am kommenden Samstag zeigen und erklären.

Kostenlose Führungen finden wie folgt statt:

Zeit	Thema	Besammlungsort
09.30 Uhr und 14.30 Uhr	Seehunde	Seehundanlage
10.00 Uhr und 15.00 Uhr	Schildkröten	Schildkrötenhaus
10.30 Uhr und 15.30 Uhr	Menschenaffen	im alten Menschenaffenhaus
11.15 Uhr und 16.15 Uhr	Quarantäne-/Veterinärstation	Tigeranlage

Der Zoo und die Tierhäuser werden um 17.50 Uhr geschlossen. Mit dieser Aktion dankt der Zürcher Zoo der Bevölkerung und den Behörden für ihre Unterstützung und freut sich auf Ihren Besuch.

TV-Film: Einmal vergewaltigt – mehrfach gedemütigt

Noch nie waren die Schlagzeilen über Vergewaltigungen so häufig wie diesen Frühling und Sommer. Wie die Polizei festgestellt hat, gehen die Täter bei Notzuchtdelikten in der letzten Zeit immer brutaler vor.

Eine Vergewaltigung ist für die betroffene Frau ein schlimmes Erlebnis. Mindestens ebenso schwer zu bewältigen aber ist die Zeit nachher. «Fast am schlimmsten war für mich, dass ich mich mit niemand darüber aussprechen konnte», sagt eine Frau in diesem Film. Und eine andere: «Auf der Polizei haben sie mir zuerst überhaupt nicht geglaubt, ich kam mir vor, als ob ich die Schuldige wäre.» Neben Gesprächen mit betroffenen Frauen und einem Gespräch mit einem verurteilten Vergewaltiger bringt dieser Film Fakten und Informationen zum Problem der Vergewaltigung in der Schweiz. Der Anwalt Moritz Leuenberger, selber Rechtsbeistand von vergewaltigten Frauen, zeigt weitere Möglichkeiten auf, wie die Folgen von Vergewaltigungen zumindest auf der

Ebene der gerichtlichen Untersuchung von betroffenen Frauen besser verarbeitet werden könnten.

Das Forum «Mensch und Umwelt» des Gemeinschaftszentrums Wipkingen greift dieses aktuelle Thema auf und wird am Donnerstag, 4. November 1982, 20.15 Uhr, im Saal des GZ Wipkingen, Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich, diesen Film vorführen und anschliessend gemeinsam mit der Filmautorin, Marianne Pletscher sowie dem Publikum diskutieren.

Organisation Gemeinschaftszentrum Wipkingen/
Fernsehen DRS

Neuer SVP-Gemeinderat in Zürich

Am Mittwoch konnte im städtischen Parlament der neue SVP-Gemeinderat Werner Zulliger Einsitz nehmen. Durch den Rücktritt von Hans Ruedi Weidmann ist er als erster Ersatzmann nachgerückt. Werner Zulliger ist 1935 geboren, verheiratet, hat 3 Töchter und wohnt im Kreis 11. Nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit, einer Bauschlosserlehre und einigen Stages in Firmen des Limmattals kam er 1957 zur Kantonspolizei, wo er heute den Grad eines Wachtmeisters mit besonderen Aufgaben bekleidet.

Ein Parkplatz als Weihnachtsgeschenk

Weil in Zürich Dauerparkplätze immer seltener und teurer werden, bietet die A. Welti-Furrer AG eine besondere Leistung an: einen Dauerparkplatz in Zürich als Weihnachtsgeschenk. Die letzten Parkplätze im neuen Parkhaus «Westtangente», das im April dieses Jahres eröffnet wurde, können bei Frau S. Lutz (Telefon 01/44 12 11) unter dem Stichwort «Weihnachtsgeschenk» abgerufen werden. Jeder Stifter und Begünstigte erhält rechtzeitig eine besondere Urkunde, die seine Besitzrechte und deren Dauer festhält.

Das Parkhaus «Westtangente» liegt im Zürcher Kreis 5 an der Ecke Pfingstweid- und Hardstrasse, wo die N1 und die Westtangente zusammentreffen. Es ist mit Tankstelle und Waschanlage ausgerüstet.

Unsere Kantonsräte

Im kommenden Frühling finden wieder Kantonsratswahlen statt. Im Unterschied zu früheren Wahlgängen stehen wir vor einer aussergewöhnlichen Situation: Unser Kantonsratswahlkreis IV (d.h. Zürich 6 und 10) wird aufgrund der Entvölkerung anstatt 13 Kantonsräte nur noch 11 ins Rathaus entsenden können. Soweit heute bekannt möchten aber alle 13 Bisherigen wieder ins Parlament. Diese spannende Ausgangslage hat die Lokal-Zeitungen des Wahlkreises gemeinsam bewogen, alle Bisherigen im Rahmen der Serie «Unsere Kantonsräte» bis zum Frühling vorzustellen. Für die Durchführung der Interviews wurde Dr. Robert Chanson beauftragt.

Redaktion «Der Högger»

Alfred Bohren



... Erziehung- und Bildungsfragen stehen im Zentrum seines Interesses, denn hier werden die Grundlagen für ein selbständiges und verantwortungsbewusstes Handeln gelegt. Dieses Anliegen vertritt er nicht nur in seiner täglichen Arbeit als Präsident der Kreisschulpflege Waidberg, sondern auch in der Politik als Kantonsrat. So geht eine Reihe von parlamentarischen Vorstössen für die Verbesserung unserer Schulen (vgl. nebenstehende Zusammenstellung!) auf ihn zurück.

Verschiedene dieser Neuerungen sind für den Schulkreis Waidberg von ganz entscheidender Bedeutung, stellen sich doch viele Probleme hier früher und verschärfter als anderswo im Kanton ein. Zu denken wäre beispielsweise an den hohen Anteil von Gastarbeiterkindern in der Schule, die vielen allein-erziehenden Mütter, den Mangel an Spielplätzen... In diese Richtung zielen Vorstösse wie die Interpellation «Schulversuche» (Anm. R. Ch.: Der Schülerclub «Nordstrass» ist ein Schulversuch!) oder die Kleine Anfrage «Erlass von Richtlinien über die Gestaltung von Kinderspielplätzen (PBG § 248)».

Und was möchte Kantonsrat Bohren nach der erhofften Wiederwahl vor allem angehen?

In erster Linie gilt es das Unterrichtsgesetz aus dem Jahre 1859 (!) den Erfordernissen unserer Zeit anzupassen. Daneben muss die Ausbildung von qualifizierten Horteilern endlich sichergestellt werden (Im Schulkreis Waidberg wurden in den letzten Jahren vier Horte neu eröffnet und bald kommen weitere hinzu!) Und wer möglichst viele Familien in der Stadt behalten möchte, wird «die Erhaltung der Wohnlichkeit unserer Quartiere» im Sinne eines «unbedingten Erfordernisses» (Zitate aus Wahlprospekt von A. Bohren 1975) weiterhin hochhalten.

Robert Chanson

Zur Person:

Geboren 1932, verheiratet, 3 Kinder.
Beruf: Präsident der Kreisschulpflege Waidberg. Politische Ämter: Kantonsrat (seit 1975), FDP; 1. Vizepräsident der FDP der Stadt Zürich.

Liste der Vorstösse im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83)

22. 1. 79	Horteilerausbildung
Kleine Anfrage	
22. 8. 79	Zusammenarbeit Eltern – Lehrer – Schulbehörden (überwiesen 5. 11. 79). Wegleitung für Schulpfleger von ED neu herausgegeben (April 81) aufgrund des Vorstosses.
Postulat	
10. 3. 80	Ausbildung der Lehrerbildner (überwiesen 5. 5. 80)
Postulat	
31. 3. 80	
Interpellation	Schulversuche
5. 5. 80	Ausbildung der Horteilern (als Postulat 11. 8. 80 überwiesen)
Motion	
19. 10. 81	Auswirkung der Aufgabenteilung auf die Volksschullehrerbesoldung
Interpellation	Gesetzliche Regelung des Kindergartens (von der Regierung übernommen und in der neuen Vernehmlassung zur Aufgabenteilung berücksichtigt)
2. 11. 81	
Motion	
12. 10. 81	Erlass von Richtlinien über die Gestaltung von Kinderspielplätzen (PBG § 248)
Kleine Anfrage	
28. 4. 82	Staatsbürgerliche Erziehung in der Volksschule
Postulat	

Mitglied von Spezialkommissionen im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83)

1980	Kredit für die Korrektur der Kempt
1981	Mittelschullehrer-Ausbildung
1982	Förderung des Jugendsports
1982	Investitionsprogramm der Südostbahn

Mitglied von Ständigen Kommissionen im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83)

Geschäftsprüfungskommission
Referent der Militärdirektion
Fragen der Organisation der Gesamtverteidigung
Aushebung und Entlassung aus der Dienstpflicht
Redaktionskommission

CVP-Kantonsratsfraktion

Die Kantonsratsfraktion der CVP hat sich an ihrer letzten Sitzung mit familienpolitischen Fragen beschäftigt. Sie zeigte sich darüber besorgt, dass der «fortschrittliche» Kanton Zürich nach einer Statistik des Bundesamtes für Sozialversicherung bei den Familienzulagen hinter dem Appenzell-Innerrhodens das eidgenössische Schlusslichtlein bildet. Im Gegensatz zu anderen Kantonen – darunter bezeichnenderweise mehrere Stände mit CVP-Mehrheiten – kennt

unser Kanton weder Ausbildungs- noch Geburtszulagen und zahlt auch am wenigsten Kinderzulagen (Fr. 70.— pro Monat und Kind; im Vergleich Kanton Tessin: Fr. 123.—, Kanton Wallis: Fr. 100.— sowie die Kantone Zug, Solothurn und Graubünden je Fr. 90.—). Die Fraktion erachtet den heutigen Zeitpunkt für eine Korrektur als günstig, nachdem selbst die SP das von ihr noch 1978 bekämpfte CVP-Postulat nach Erhöhung der Kinderzulagen auf Fr. 100.— übernommen hat. Die CVP-Kantonsräte beschliessen daher einmütig, angesichts der gestiegenen Kosten für die Ausbildung und die zunehmende Bedeutung der beruflichen Ausbildung in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Einführung einer Ausbildungszulage in der Höhe von mindestens Fr. 130.— pro Kind und Monat zu fordern.

Diese Zulage soll allen, gleichgültig ob Arbeitnehmer oder Selbständigerwerbende, zustehen und insbesondere Familien mit mittlerem Einkommen finanziell entlasten, die nicht mehr in den Genuss von Stipendien gelangen. Die Bezugsberechtigung soll vom 16. bis 25. Altersjahr reichen. Lehrlinge und Schüler/Studenten sollen dabei gleichberechtigt sein. Im weiteren fordert die CVP-Fraktion eine Gesamtüberprüfung der kantonalen Familienzulagen, da nach ihrer Auffassung grosse Bevölkerungsgruppen, insbesondere das Kleingewerbe und die Bauern, zu kurz kommen, andere dagegen von Sozialleistungen profitieren, die sie nicht nötig haben.

Zu Fuss durch Sri Lanka

Die Rosine im Reisen

Für den touristischen Feinschmecker, der abseits ausgetretener Pfade die Welt erleben will wie sie ist, hält Kuoni eine besondere Reise-Delikatesse bereit. In enger Zusammenarbeit mit der Alpenschule Innsbruck offeriert der Reiseveranstalter in Sri Lanka (Ceylon) eine acht tägige Wanderung im Hochland von Nuwara Eliya. Das Hochland von Nuwara Eliya war als Höhenkurort und wegen seines milden Klimas bereits im 19. Jahrhundert ein beliebtes Erholungsgebiet für die Engländer. Der Kontakt mit den liebenswerten Menschen, der Einblick in die Lebensweise der noch einfachen Bevölkerung und die beeindruckend schöne Gegend lassen auf ein besonderes Urlauberlebnis hoffen. Für dieses Wanderprogramm benötigt der Teilnehmer weder alpine Erfahrung noch spezielle Kenntnisse, sondern lediglich Freude am Wandern in den Bergen und die Fähigkeit, täglich während vier bis sechs Stunden zu Fuss gehen zu können. Die Inselwanderungen in Sri Lanka werden durch einen ortskundigen, deutschsprachigen Wanderführer begleitet.



Ref. Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Wie erzähle ich eine biblische Geschichte?

Kurs für Eltern von Kindern im Vorschul- und Unterstufenalter und andere Interessierte

Mittwoch, 3., 10., 17. und 24. November, jeweils 20.00 Uhr, in der Zwinglistube des Kirchgemeindehauses.

- Warum sind Geschichten wichtig?
- Welche biblischen Geschichten kann man erzählen?
- Ein paar Regeln der Erzählkunst
- Braucht es spezielle Voraussetzungen um biblische Geschichten zu erzählen?
- Besonderheiten der Altersstufe
- Welche Kinderbibeln kann man benutzen?

Leitung: Frau Pfr. Ines Buhofer, Herrn Fred Friedländer, Didaktik-lehrer

Die Abende sind für Gespräche und praktische Übungen gedacht.

Restposten zu äusserst günstigen Preisen

aus unseren Kollektionen, z. Teil mit kleinen Fehlern

- warme Unterwäsche und Pyjamas für Damen, Herren und Kinder
- warme Damen-Nachthemden
- warme Reporter mit Teddy-Futter
- warme Winterjacken und Wintermäntel vorwiegend Grösse 38

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
13.00 bis 18.00 Uhr

Stofflädeli 55
Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füssen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

31/2-Zimmerwohnung

an ruhiger Lage in Neubau, Nähe Ziwiplatz, per sofort oder später zu vermieten. Idealer Grundriss. Grosszügiger Ausbau. Wohnen/Essen 34 m². Abgeschl. Küche mit Geschirrwasschm. Gedeckter Balkon. Grosse Dachterrasse zur Mitbenützung. Mietzins Fr. 1290.— plus NK.

Tel. 01 / 56 27 51 (08.00—12.00 Uhr).

Steiner

Flughafenbeck Bäckerei Konditorei Coniserie

Für unseren Laden in Höngg suchen wir eine erfahrene

Teilzeitverkäuferin

Einsatzzeit zirka 30 Stunden pro Woche.

Anfragen an:
Ruedi Steiner, Bäckerei-Konditorei, Weihersteig 1, 8037 Zürich
Telefon 42 27 20

Schlager-Angebot

Stereo-Radio-Cassetten-Recorder GF-4545

UKW Stereo/MW/LW. Zweiweg-Lautsprechersystem. 2x2 Watt Ausgangsleistung. Automatische Aussteuerung. Anschlüsse für Kopfhörer, Mikro und Lautsprecher. Netz- oder Batteriebetrieb.

SHARP

179.-



Hans Reding
46 11 66

Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Stockschialtung und Automat
Motorradausbildung
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

WINTERPNEUS

Günstig und erst noch in Ihrer Nähe!
Beratung, Verkauf und Montage.

Zum Beispiel

GOODYEAR	155 SR 13 TU	94.-
	165 SR 13 TU	105.-
	175 SR 14 TU	127.-



Shell Service
Europabrücke

Ulrich Gehrig
Am Wasser 146, 8049 Zürich
Tel. 01/56 41 00

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLON

Helena Rubinstein

JUVENA

REVLON

Helena Rubinstein

JUVENA

Kindernahrung

ist in Höngg bei uns am billigsten und immer frisch. Bei Gegenbeweis bezahlen wir Ihnen die Differenz.

WANDER (Ceral), NESTLE, GALACTINA, MILUPA

Hartnäckiger Schuppenbefall

Fettige und trockene Schuppen sind Anzeichen für eine funktionsgestörte Kopfhaut. Zur Normalisierung der Haut entwickelt RAUSCH ein hochwirksames Haarwaschmittel: RAUSCH *Huflattich-Shampoo*. Es enthält einen hohen Anteil an schwefelhaltigem Huflattich-Extrakt und bekämpft zuverlässig trockene und fettige Schuppen. Als Ergänzung empfiehlt sich die tägliche Massage der Kopfhaut mit RAUSCH *Kräuter-Haarwasser*. Die Kräuterauszüge dieses Haarwassers tragen dazu bei, den schuppenfreien Zustand der Kopfhaut wiederherzustellen.

Die Kraft der Kräuter für Ihr Haar
RAUSCH



vepo calc

der neue kraftvolle

Express-Entkalker

aus Ihrer Drogerie, löst mehr Kalk und ist ausgiebiger



Machen Sie einen Versuch; Sie werden selbst feststellen, dass sich **vepocalc** sehr leicht wegwaschen lässt und keinen Geruch hinterlässt. Zudem ist **vepocalc** sehr ausgiebig und daher preisgünstig, denn 1 Liter **vepocalc** löst 120 Gramm reinen Kalk!

Umweltschutz: **vepocalc** kann in unserem Geschäft zu reduziertem Preis nachgefüllt werden

1/2 Liter Fr. 3.90
1 Liter Fr. 5.90
5 Liter Fr. 22.50

Nachfüllung Fr. 3.40
Nachfüllung Fr. 4.90

Ein Qualitätsprodukt der

vepochemie ag
8143 Stallikon ZH



Limmat- strasse 162 Telefon 56 63 97
Zürich-Höngg Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Die Burg-Symbol der Widerstandskraft



Halibut steigert die Widerstandskraft und stärkt den Organismus

Original Halibut mit dem garantierten Gehalt

120/280/600 Kapseln in Apotheken und Drogerien

ADROKA AG
4123 Allschwil



CAPRISANA
Aus frischer Ziegenbutter und Kräutern hergestellt.

Caprisana
ZIEGEN-BUTTER-SALBE

Bewährte Salbe gegen Arthritis, Arthrose, Rheuma, Gelenk- und Muskelschmerzen, Nervenentzündungen.

Topex

Ist gegen Mäuse kein Kraut gewachsen?

Gegen Mäuse und Ratten hilft kein Kraut. Da hilft nur Topex-Pulver und Fertigköder. Und das auf der Stelle. Wo gibt's Topex? Nur in der Drogerie.

Fertigköder zu Fr. 5.40 + 9.80.
Pulver (reicht für 100-180 g Fertigköder) zu Fr. 5.90.

Giftklasse 3 + 4: Warnungen auf Packung beachten.

TEPPICH-DISCOUNT

Spannteppiche ab Fr. 9.90/m²

Filz ab 7.80 /m²

PVC Novilon usw. ab 12.-/m²

TOP-Angebot 100% Wollberber
Fr. 26.-/m²

Teppichresten in allen Grössen -70%

Vorhänge
Bettumrandungen
Orientteppiche
Maschinenteppiche

Grosse Auswahl



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26

Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

GRATIS Verlegemesser • GRATIS-Ausmassen • GRATIS-Auslieferung • Verlegeservice

Samariterverein Zürich-Höngg

Nothelferkurs

Wochenkurs vom 15. bis 19. November 1982, 20.00 bis 22.00 Uhr, im Schulhaus Vogtsrain, Ferdinand Hodler-Strasse, Eingang D

Kurskosten: Fr. 50.— inkl. Lehrmittel

Anmeldung und Auskunft:

Samariterverein Zürich-Höngg, Postfach, 8049 Zürich

Kurssekretariat: (Fr. Winzeler), Telefon 56 48 86 abends

Präsident: (H. Baumann) Telefon 56 62 41 und 56 87 56 abends

Krankensmobilen-Magazin Telefon 56 51 20, 9 bis 11 Uhr und Dienstag 18 bis 19 Uhr, ausgenommen Donnerstag

Samariterverein Zürich-Höngg

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmatstrasse 398—400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Das Dach über dem Kopf

Der Mensch muss eines haben, und sicher hat jeder ein Anrecht darauf, einen Anspruch. Das ist nicht identisch mit den Ansprüchen. Solche macht der Mensch heute mehr als früher: Er will mehr Wohnfläche, und Junge, kaum flügge geworden, ziehen aus dem Elternhaus, der elterlichen Wohnung sehr oft aus und belegen eine eigene Wohnung. Dies, und die Tatsache, dass die Bevölkerung grösser ist als früher, hat zur heutigen Wohnungsmisere geführt.

Dass nun nicht mehr gebaut und damit das Angebot erhöht wird, was sich auch in tieferen Mietpreisen niederschlagen müsste, hat seinen Grund wohl darin, dass Mietobjekte nicht mehr in jedem Fall sonderlich rentabel sind (auch von den Baupreisen her nicht), was sich in naher Zukunft dann leicht ändern könnte, wenn die Zinssätze weiter zurückgingen und andere Anlagemöglichkeiten uninteressant, noch uninteressanter! würden.

Dass in Grossagglomerationen, wie Zürich etwa, für viele eine Wohnungsnot besteht, ist unbestritten. Es gibt Leute, denen es einfach nicht möglich ist, eine Unterkunft (zu für sie erschwinglichen Preisen) zu finden. Im Extremfall reihen sie sich dann unter die «Besetzer» ein.

Solche waren neulich am Fernsehen auch bei

der «Telebühne» zu Gast. Sie haben dann den Schauplatz vorzeitig verlassen. Übrig blieben die «Normalen» unter sich: Mieter und Vermieter.

Aber die Diskussion wollte nicht an Tiefgang gewinnen. Die meisten brachten vorgefasste Meinungen und vorfabrizierte Worte an den Mann. Dieser Mann war ein absolut unbeholfener Moderator, der aufgrund eines ärmlichen Theaterstücklis sich redlich Mühe gab und auch hatte.

Er hat es versäumt, das Wesentliche herauszuschälen und etwa Begriffe wie legal und legitim zu klären: Legal ist gesetzlich (erlaubt), legitim geht auch in dieser Richtung, heisst aber heute eher moralisch berechtigt.

Legal kann eine Kündigung – von beiden Seiten – sein. Legitim ist, dass einer Anspruch auf vier Wände hat.

Dass aber, wie einer meinte, jedes Kind einen Anspruch auf ein eigenes Zimmer habe, ist neu. Dass Geschwister sich in einen Raum teilen, ist nicht unmenschlich, wenn auch vielleicht in gewissen Fällen unbequem.

Es gibt Wohnungsnot und andere Miseren. An einigen Unzulänglichkeiten indessen sind übertriebene Ansprüche schuld. Und das hat – Angebot und Nachfrage – seinen Preis.

Kantonsrat Anton Killias neuer Präsident der Gewerbegruppe

Die Gewerbegruppe des Kantonsrates, der Mitglieder aus CVP, FDP, SVP, EVP und LdU angehören, hat an seiner letzten Sitzung als Nachfolger von Stadtrat Kurt Egloff, Kantonsrat Anton Killias, Zürich-Höngg, zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Der Gewerbegruppe des Zürcher Kantonsrates gehören zurzeit gegen 60 Kantonsräte an. Sie setzen sich bei Sachentscheiden für die Belange der Klein- und Mittelbetriebe ein.

Wir gratulieren unserem Högger Kantonsrat zu dieser ehrenvollen Wahl recht herzlich und danken für seinen unermüdeten politischen Einsatz.

CVP Kreis 10



Vital-Kurs

«Tun auch Sie etwas mehr für Ihre Gesundheit»

Unter dem Patronat des Samariterversins Zürich-Höngg führt Herr Martin Kaufmann-Naef, Niederrohrdorf (ehemals Vereins-Präsident) einen ersten Vital-Kurs in Höngg durch. Die Reflexionen-Arbeit am Fuss findet je länger je mehr Anwendung und Anerkennung. Sie fördert Ihr Wohlbefinden und steigert Ihre Vitalität. Jedermann sollte diese Methode lernen und seriös anwenden. Weitere Kursthemen sind: Ernährung, Risikofaktoren, Anwendung von Heilkräutern und «wie bleibe ich täglich fit». Der Kurs findet am Dienstag, 9. und 23. November 1982 jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, 1. Stock statt. Kursgeld: Fr. 50.—, Ehepaare Fr. 85.—, Lehrbuch Fr. 34.—.

Anmeldungen an: Krankenmobilen-Magazin Höngg, Telefon 56 51 20, 09.00 bis 11.00 Uhr ausgenommen Donnerstag, und Dienstag, 18.00 bis 19.00 Uhr sowie Telefon 56 35 52, Frau Fuchsli; Telefon 56 87 56, H. Baumann. Dank Verzicht von Honorar, Spesen des Kursleiters und unentgeltlicher Benützung des Kurslokals, kommt das gesamte Kursgeld der Hauser-Stiftung, Altersheim Höngg zugute (siehe Inserat).

Quartierverein

Höngg

Räbeliechtl-Umzug

Der Högger Räbeliechtl-Umzug 1982 findet am Samstag, den 6. November 1982 bei jeder Witterung statt.

Die Besammlung erfolgt um 18.45 Uhr an folgenden Plätzen:

Kürbergstrasse/am Börtli: Kürbergstrasse – Brunnenwiesenstrasse – Schwertstrasse – Limmattalstrasse – Bäulisteig – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg

Frankental: Imbisbühlstrasse – Zwielpplatz – Kirche Höngg

Regensdorferstrasse/Segantinistrasse: Segantini-strasse – Kappenbühlweg – Schärregerasse – Kirche Höngg

Abmarsch der Züge um 19 Uhr: Sternmarsch zur alten Kirche Höngg. Der Musikverein «Eintracht» Höngg wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchenplatz mit einem Konzert erfreuen. Am Ende des Umzuges wird an alle Kinder, welche mit einem Räbeliechtl am Umzug teilnehmen, gratis ein Biberli abgegeben.

Wir laden alle Eltern herzlich ein, recht zahlreich am Umzug teilzunehmen und bitten Sie, die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Der Quartierverein Höngg

Wie erzähle ich eine biblische Geschichte?

Kurs der ev. ref. Kirchgemeinde Höngg für Eltern von Kindern im Vorschul- und Unterstufenalter und andere Interessierte.

Liebe Eltern,

Vielleicht haben Sie begonnen, mit Ihrem Kind vor dem Einschlafen zu singen, ihm eine Geschichte zu erzählen oder ein Gebet zu sprechen. Sie möchten ihm auch gerne die alten biblischen Geschichten vermitteln, haben aber oft Schwierigkeiten damit. Darum führen wir in unserer Kirchgemeinde einen Kurs durch, der Ihnen mit praktischen Übungen helfen soll, Freude am Erzählen biblischer Geschichten zu bekommen. Sie lernen dort auch andere Eltern kennen, zu denen der Kontakt sich lohnt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie an diesen Abenden dabei sein könnten.

Mit freundlichen Grüßen:

Ines Buhofer, Pfr. und Fred Friedländer

Mittwoch, 3., 10., 17. und 24. November 1982, jeweils 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zwinglistube.

Themen: Warum sind Geschichten wichtig? – Welche biblischen Geschichten kann man erzählen? – Ein paar Regeln der Erzählkunst – Braucht es spezielle Voraussetzungen um biblische Geschichten zu erzählen? – Besonderheiten der Altersstufe – Welche Kinderbibeln kann man benutzen?

Affoltemer Gewerbeschau

Voranzeige

Bereits in dritter Auflage findet diesen Herbst, vom 19. bis 22. November, im Kronenhof-Saal an der Wehtalerstrasse 551 in Zürich-Affoltern die Affoltemer Gewerbeschau, kurz AGS 82 genannt, statt. Sie ist am Freitag und Samstag bis 22 Uhr, am Sonntag und Montag bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist gratis.

Scheren, genauer gesagt, Scherenschnitte

spielen im Leben von Margrit Krähenbühl-Däniker, eine sehr grosse Rolle. Schon nach wenigen Ausstellungen (Weinungen, Feldmeilen, Dietikon usw.) hat sie sich einen guten Namen geschaffen. Ihr Talent und ihre aussergewöhnliche Schnitt-Technik haben die Aufmerksamkeit der verwöhnten Galerie-Besucher sehr schnell auf sich gezogen.



In der Keller-Galerie zeigt Margrit Krähenbühl ab 30. Oktober bis 17. November neue, kleinere Bilder. Die dargestellte Welt ist nicht mehr nur die bäuerliche.

Sie probiert mit Ihren Schnitten Geschichten einzufangen. Vor allem durch das Erteilen von Scherenschnittkursen hat sie technische Fertigkeit und neue Ideen gewonnen.

Es lohnt sich der Keller-Galerie, Gerechtigkeitsgasse 8, beim Bahnhof Selnau, einen Besuch abzustatten.

Vo Höngg us gsee

Der Traum von den Friedhöfen

Angesichts der Grabkissen und Trockenblumen, die allenthalben bei den Spezialgeschäften und auch Grossverteilern im Hinblick auf den Allerseelen-Tag angeboten werden, hatte ein Mann einen ausserordentlich revolutionären Traum.

Er sah Massen von Menschen am 1. November den Friedhöfen zueilen. Alle waren sie beladen mit Kränzen und Bergen von Isländischem Moos. Sie wälzten sich förmlich dahin, hatten aber, wie das bei Massen oft der Fall ist, keine Gesichter. Sie murmelten alle stereotyp etwas vor sich hin, dass sich wie «Wir tun heute unsere Pflicht, wir tun heute unsere Pflicht!» anhörte. Der Träumer empfand Verwunderung, als diese ausdruckslose Masse plötzlich wie ein erratischer Block stille stand.

Die Kränze fielen zu Boden, das Isländische Moos lag verstreut umher. Die Stimme einer unsichtbaren Frau war zu vernehmen: «Zieht heim, Ihr Lebenden, das Andenken ist nicht hier... es ist in Euren Herzen!». Immer wieder sagte die Frauenstimme sanft und herzlich diesen Satz.

Wie es so geht, Träume enden oft, ohne logischen Schluss. Unser Mann kam aber nicht mehr los, von dem, was in seiner Erinnerung nach diesem Schlaf übrig blieb.

Er fragte sich: Brauchen wir Friedhöfe? Wenn doch das Andenken im Herzen der zurückgelassenen Menschen ist, wieso denn noch einen kalten Stein mit dem Namen darauf? Einen Stein, der mit der Zeit immer weniger besucht wird und immer von weniger. Tatsächlich, die guten Gedanken an die Mutter sind unabhängig vom Friedhofplatz ständig präsent, sie sind, als kommen sie wirklich aus dem Herzen. Das Andenken an den lieben Freund ebenso... täglich präsent, wenn schon sein Grab in Bellinzona ist. Nun ist der Tag im Kalender Tradition geworden: 1. November. Alle aufgepasst! Gedenkt der Toten! Ist das wirklich richtig so?

Die Welt, so sinniert unser Mann, ist die Welt der Lebendigen. Wir sollten, so lange wir leben, uns den Lebenden zuwenden, ihnen zeigen, wie wir sie schätzen, wie wir helfen, wenn es nötig ist. Menschenfreundlich, barmherzig, freigiebig... wie viel weniger trocken als Isländisches Moos!

Die, die es hinter sich haben, leben fort in unserer Erinnerung. Wo sie sind, geht es ihnen gut. Aber es geht nicht allen gut, die noch mit uns leben. Für sie gibt es noch kein Datum im Kalender. Es gibt ihn nicht, den «Tag des Mitmenschen!» Es ist logisch, dass es ihn nicht gibt. Gäbe es ihn, wäre die Katastrophe vollends, denn der «Tag des Mitmenschen» ist jeder Tag. Vielen Dank, lieber, träumender Mitmensch für diese Anregung zum Allerseelen-Tag

Dein Kari vo Höngg

Notizen aus dem Kantonsrat

«Die politische Freiheit schützt als zentrales Freiheitsrecht nicht nur die Bewegungsfreiheit und die körperliche Integrität, sondern darüber hinaus alle Freiheiten, die elementare Erscheinungen der Persönlichkeitsentfaltung des Menschen darstellen», heisst es in der Botschaft des Regierungsrates an den Kantonsrat zur Änderung der Strafprozessordnung. Es ist Aufgabe des Rechtsstaates, die Freiheitsrechte grundsätzlich zu schützen und die Voraussetzungen festzulegen, unter welchen sie eingeschränkt werden dürfen. Die Bundesgesetzgebung hat den Schutz der persönlichen Geheimsphäre nach verschiedenen Richtungen hin ausgetalt. Für den Bereich des Post- und Telefonverkehrs gilt vorab Artikel 36 der Bundesverfassung, der die Unverletzbarkeit des Post- und Telegraphengeheimnisses gewährleistet. Durch Änderung verschiedener Bundesgesetze wurde die Überwachung des Post-, Telefon- und Telegraphenverkehrs sowie der Einsatz technischer Überwachungsgeräte in der Bundesrechtspflege umfassend geregelt.

Im geltenden zürcherischen Strafverfahrensrecht fehlt zurzeit eine umfassende Regelung der amtlichen Überwachung persönlicher Beziehungen von Angeschuldigten oder Verdächtigten. Es geht zur Hauptsache um einen rechtsstaatlich befriedigenden Ausgleich zwischen dem Schutz der persönlichen Geheimsphäre der Bürger und den sicherheitspolizeilichen Aufgaben des Staates. Bei der Ausgestaltung der entsprechenden Gesetzesregelungen geht es um sehr grundsätzliche Fragen. Im Vordergrund steht die Forderung nach einer absoluten Beachtung des persönlichen Geheimbereiches der Bürger. Andererseits hat der gleiche Rechtsstaat seine Bürger in ihren Rechten auf Leib und Leben, Freiheit und Eigentum zu schützen. Beide Anliegen auf einen rechtsstaatlichen Nenner zu bringen, erfordert viel Sorgfalt und eine gründliche Abwägung der Rechtsgüter.

So war es auch nicht zu verhindern, dass die Meinungen im Kantonsrat teilweise hart aufeinanderprallten. Wir hatten uns letztlich zu entscheiden, wieviel Kompetenzen den Richtern und Polizeiorganen für die Ausübung ihrer Aufgabe zum Schutze des Rechtsstaates und seiner Bürger eingeräumt werden soll und darf. Besonders umstritten waren die Gesetzesbestimmungen, die von Aufzeichnungen aus Überwachungsmassnahmen stammen. Es ging um die Frage, ob den Betroffenen Einsicht in die Abhörprotokolle zu gewähren sei oder nicht. Die Mehrheit entschied sich für die Nicht-Einsicht und die Vernichtung der Beweismittel.

Die engagierte Debatte; die bei einem Entscheid zu einem Namensaufruf führte, lässt auch eine lebhaft Auseinandersetzung im Vorfeld der Volksabstimmung im kommenden Sommer erwarten.

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Fesselnd. Informativ. Und gratis.

Die SBG hat ein Buch über das liebe Geld herausgegeben: Interessantes, Unbekanntes und Amüsantes zu einem der spannendsten Themen der Welt. Ein Exemplar liegt für Sie an unserem Schalter bereit.



Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Friedhof-Taxi

Liebe Höggerinnen und Högger

Sie alle wissen, dass unsere Fahrerinnen an jedem Dienstag gerne und freudig bereit sind, Sie zum Friedhof auf den Höggerberg zu bringen. Jede Fahrerinnen freut sich immer, wenn zahlreiche Gäste beim Bläsi bereit stehen. In den Wintermonaten aber haben wir kaum Fahrgäste, darum möchten wir den Taxidienst im November, Dezember und Januar einstellen. An Allerheiligen, 1. November werden wir selbstverständlich fahren, 14.00 Uhr ab SBG-Bläsi, an unserem gewohnten Parkplatz! Sie haben auch die Möglichkeit wieder ins Dorf zurückzufahren. Ich möchte Sie alle aufmuntern, diesen freiwilligen Dienst am Mitmenschen anzunehmen. Ein froher Gruss, ein freundlicher Dank ist unseren Fahrerinnen viel wert. Alle machen ihre Fahrten freiwillig und mit Freude und darum soll man es auch freudig annehmen, so meine ich es.

Mit lieben Grüßen im Namen aller Fahrerinnen

Margrith Wylder

Der Kommentar

Quadratur des Zirkels

Der Kalten Progression (dass man bei Inflation und höherem Lohn real in eine höhere Steuerklasse kommt, ohne per Saldo etwas davon zu haben) soll auch auf Bundesebene der Star gestochen werden, nicht ganz zwar, sondern nur ein bisschen bis ein wenig mehr. Denn das wird dem Bund Millionenausfälle bringen.

Daran, so Finanzminister Ritschard, müsse man auch denken. Es stehe nämlich auch in der Verfassung, es sei ein ausgeglichenes Budget anzustreben. Was indessen klipp und klar in der Verfassung gefordert wird, ist die Korrektur der Kalten Progression. Die wichtigere Frage noch als die wirtschaftliche ist die der Verfassungstreue. Deshalb nämlich, weil es sich ein Staat nicht leisten kann, dass der Bürger den Eindruck bekommt, er, der Staat, nehme es mit der Verfassung nicht so genau, wenn es ihm zum Nutzen gereiche, und er, der Bürger, werde gleich am Schlafritzen gepackt, wenn er auch nur ein Gesetz ritze. Apropos Bundesfinanzen. Ein Vergleich, der nur von Bundesrat Ritschard stammen kann: Mit Kamillenteekann man die nicht gesund machen.

Es braucht einmal neue Steuern. Da wird ein Weheklagen losgehen bei den Betroffenen! Oberstes Gebot ist indessen nach wie vor das Sparen. Auch hier haben die lautstarken Proteste bereits eingesetzt: Dass den Krankenkassen überhaupt die Bundesbrust verweigert werden soll und diese Einsparung Arbeitgeber und Arbeitnehmer häufig zu tragen hätten, will beiden nicht gefallen. Dass die Teuerungszulagen fürs Bundespersonal nicht mehr halbjährlich, sondern jährlich vorgenommen würden, gilt für die Empfänger als wenig akzeptabel. Die staatliche Entwicklungshilfe der Schweiz soll (vorübergehend) zurückgestutzt werden. Noch mehr? rufen entrüstet die Hilfsorganisationen.

Die Wachstumsraten bei den Militärausgaben zu kürzen, finden jene nicht in Ordnung, die damit verbunden nicht nur geldmässige «substantielle Abstriche», sondern auch eine Schwächung der Wehrkraft sehen. Über hundert Millionen an Kürzungen «auf der ganzen Breite des Haushalts» bringen vor allem landwirtschaftliche Kreise in Harnisch.

Der Bundesrat müsste das Kunststück fertigbringen, das eine zu tun, anderes nicht zu lassen, dabei niemandem auf die Zehen zu treten und den Haushalt in Ordnung zu bringen. Zudem müsste er wissen, wie es mit dem Wirtschaftswachstum weitergeht. Auch das weiss er nicht. Auch bei günstigsten Voraussetzungen wird weiterhin mit hohen Defiziten gerechnet.

Viel Wein–Viel Wasser

Trotz Regen, Kälte, Pfützen ein urchiges, fröhliches Wümmetfäscht 1982. Grossaufmarsch am Samstagabend ins Festzelt. Riesenandrang zum Wümmetznüni. Beachtliche Besucherscharen am Sonntagnachmittag. Ein erneuter Treuebeweis der Hönnger zu ihrem Wümmetfäscht. Die Idee den Festplatz auf den Bläsi Schulhausplatz zu verlegen hat sich bewährt. Das etwas kleinere Festzelt wirkte heimeliger, familiärer, vor allem der fast quadratische Grundriss bot von überall her eine gute Sicht auf die Bühne.

Das Festplatz-Karussell

oder die Suche nach dem idealen Festplatz. Das Hönnger Wümmetfäscht hat dieses Jahr seine 10. Auflage erfahren. In den Anfängen genügte der Platz zwischen der Kirche Hönng und der «Mühlhalde». Bei Schlechtwetterlage zog man ins Kirchgemeindehaus an der Ackerstein-

strasse. Später wurde das sehr unebene Gelände mit viel Improvisation überdacht. 1977 stand erstmals eine grosse Festhütte im Lachenzelg. Bei schönem Herbstwetter konnten Aufwand und Ertrag einigermaßen im Gleichgewicht gehalten werden. Bei Kälte und Regen fröstelte

jeweils auch der Kassier, und das OK suchte mit einer geringen Redimensionierung für 1982, und dem neuen Festplatz auf dem altvertrauten Bläsi-Schulhausplatz im Zentrum von Hönng, zu einem guten Abschluss zu gelangen. Das Wetter vom vergangenen Wochenende hat wieder nicht mitgespielt. Es zeigte sich einmal mehr, dass auch gutgemeinte Ideen, wie das Turnerbeizli, keine Chancen haben, wenn kühles Wetter nach behaglicher Wohnatmosphäre verlangt – siehe «Kafistübli».

Die Wahl des Festplatzes darf als gut gelungen taxiert werden. Über die Abrechnung können wir später (mit der GV des Quartiervereins) informieren. OK-Präsident W. Wydler hofft auf ausgeglichene Zahlen. Das Festzelt konnte sehr gut integriert werden und dank der vorhandenen Überdachung an der Brunnwiesenstrasse war ein grosszügig konzipiertes Buffet



Prominente unter sich:

Oben links: Der Hönnger Kurt Egloff, Stadtrat, mit seiner Gattin am Wümmetznüni, hatte guten Grund mit der Leistungsschau der Hönnger Gewerbetreibenden zufrieden zu sein. Bild rechts: Eric Langner, Schützenkönig am diesjährigen Knabenschies, wurde von OK-Präsident W. Wydler den Festbesuchern vorgestellt. Unten links: Rolf Zanconato, Festwirt und Wirt «Zum Schweighof» hielt mit Gemeinderat Werner Furrer, Vizepräsident Wirtschaftskomitee und Emerita Seiler, Präsidentin der Damenriege Hönng am Sonntagabend erste Rückschau. Kaffees waren am Samstagabend schon gleichviel verkauft wie am ganzen Wümmetfäscht im Vorjahr; auch der Weinverkauf beurteilte der neue Festwirt als gut. Klar dass er und sein Personal bei dem kühlen Wetter nicht bis zum äussersten gefordert wurden. Unten rechts: Kantonsrat Werner Wydler und Vreny Wissmann, Chefin vom Unterhaltungskomitee im Gespräch mit Gemeinderat Koni Jung aus Wipkingen und dem soeben zurückgetretenen Ueli Stiefel, seines Zeichens Bauchef am Wümmetfäscht.

Alfa Romeo – jetzt bei Emil Frey AG.

Und das gleich zweimal in Zürich:

an der Badenerstrasse 600 in Zürich-Altstetten und an der Seefeldstrasse 214 im Tiefenbrunnen. Damit ist das Netz von Alfa Romeo-Spezialisten noch dichter geworden. Dies garantiert jedem leidenschaftlichen Alfa Romeo-Fahrer ein Plus an professioneller Beratung sowie weitere, bei Alfa Romeo ausgebildete Fachleute.

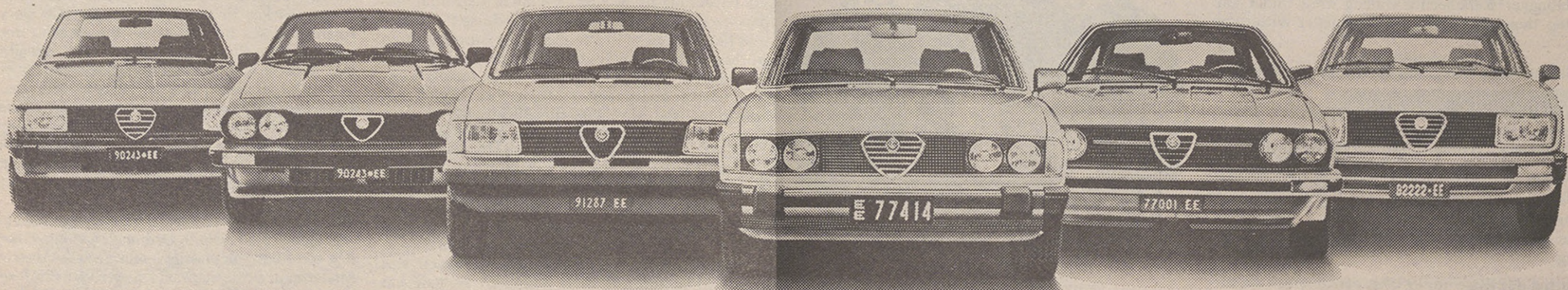
Wir von Emil Frey AG sind richtiggehend stolz, die Marke Alfa Romeo vertreten zu dürfen. Aus diesem freudigen Grund feiern wir während drei Tagen in unseren Ausstellungsräumen, vom 28. bis 30. Oktober 1982. Kommen Sie ebenfalls! Bringen Sie Ihre Familie, Ihre Freunde und Ihre gute Laune mit. Alles weitere

übernehmen wir; am Donnerstag abend beispielsweise offerieren wir Ihnen viele köstliche Tessiner Spezialitäten.

Natürlich können Sie bei uns alle Alfa Romeo besichtigen und zur Probe fahren – auch den neuen Alfetta 2.0 Quadrifoglio Oro, den neuen Giulietta Super und, soeben eingetroffen, den brandneuen Alfasud TI Quadrifoglio Verde mit 105 PS – und mit unseren Alfa Romeo-Spezialisten fachsimpeln. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das grosse Alfa Romeo-Festival bei Emil Frey AG, gleichzeitig an der Badenerstrasse 600 und an der Seefeldstrasse 214.

Donnerstag, 28. Oktober, 8–21 Uhr
Freitag, 29. Oktober, 8–18.30 Uhr
Samstag, 30. Oktober, 10–16 Uhr



Autohaus Emil Frey AG
Badenerstrasse 600
8048 Zürich
Tel. 01/495 21 11

Emil Frey AG
Tiefenbrunnen-Garage
Seefeldstrasse 214
8008 Zürich
Tel. 01/55 22 22

Alfa Romeo
Technik mit Zukunft. Schon immer.





Päckliessen Konzentration und Erwartungen

Wümmetertrag 1982

Die Ernte 1982 kann, so Rebmeister W. Bähler, als sehr gut bezeichnet werden. Auch die Oechsle-Grade weisen einen entsprechenden Durchschnitt aus. Der Rebberg am Kirchenhügel Hönegg misst eine Fläche von rund 30 000 m² – der Gesamtertrag von 30 007 kg entspricht somit genau 1 Kilogramm Trauben pro Quadratmeter. Ein Kilogramm Früchte ergibt eine 7-dl-Flasche Wein. Die genauen Zahlen vom Wümmet 1982 wurden uns freundlicherweise von der Firma Zweifel & Co., die den Zürcher Stadtwein keltert, zur Verfügung gestellt.

Sorte	kg	Oechsle
Clevner	18 421	73–84°
Riesling×Sylvaner	6 504	69–72°
Räuschling	3 667	71–75°
Pinot gris	1 415	83–85°
Total	30 007	

Samstag

Mit dem traditionellen Einzug des Sauservagens auf dem Festplatz begann auch heuer das 10. Wümmetfäscht. Ein erstes Gläschen Hönegger Sauser, frisch ab Wagen, ist immer wieder ein besonderer Genuss.

Die Tambourengruppe Regensdorf lockte mit ihrem, ebenfalls zur Tradition gewordenen Spiel die ersten Festbesucher ins Zelt. Alsdann schlug Karl Kälin, Tambouren-Schweizermeister, ein bravourses Solo.

Punkt acht Uhr wünschte OK-Präsident Werner Wydler allen Besuchern und den Ehrengästen Zunftmeister H. H. Zweifel mit Gattin, Abwartehepaar A. Bissegger, vom Schulhaus Lachenzel, einen gemütlichen Abend. Die geladenen Ehrengäste: Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner, die Stadträte Dr. Rudolf Aeschbacher und Kurt Egloff mussten sich wegen anderweitigen Verpflichtungen entschuldigen lassen.

Den Abend eröffnete traditionsgemäß die «Eintracht Hönegg» unter der Direktion von Peter Künzli.

Mit den wunderschönen Zürcher Trachten hatte die Trachtengruppe Hönegg keine Mühe die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Ihre Volkstänze sind gut einstudiert und das natürliche, unbeschwernte Auftreten macht diese Gruppe so sympathisch.

Märt

Die Marktfahrer von Hönegg trotzen der Unbill des Wetters und standen fröhlich unter den mit Plastik geschützten Dächern ihrer Stände und hofften – nicht mehr auf das Ende des trostlosen Regens, nein, auf Besucher. Und sie kamen (trotzdem) sahen und kauften oder lösten Wettbewerbsaufgaben. Man schenkte oder liess sich beschenken mit Rosen. Man verweilte bei Ruedi Gloos Schmuckstand – die funkelnden Dingerchen waren einfach zu verlockend. Bei der Schweizer Union hoffte man beim Ausfüllen der Wettbewerbsformulare natürlich auf den 1. Preis. Stoff-Wandkalender mit lustigen

Frische Früchte vom «Obstpuur»



Lecker, lecker die Trauben vom Beck Steiner!

Das Kafi Räblus

ein seit jeher liebevoll gepflegtes Kind vom Frauenverein hatte an Besuchern keinen Mangel, nur hie und da zuwenig Stühle. Bei einem feinen Käfeli (auch mit Güx) und Süßigkeiten liess man sich gerne zu einem Plauderstündchen nieder.

Nicht nur die Kleinen auf der Treppe zur Bühne schaukelten mit, wenn Solojodlerin Louise Beerli mit dem Orchester Edy Bär auftrat.



Chasperli – der «grosse» Kerl spielte ganz gross auf im neuen Chasperlihuus, das von den Spielern des Dramatischen Vereins in vielen Freizeitstunden selber erstellt wurde. Das lebendige Spiel faszinierte die Kinder und der Kontakt zu den Figuren (und den Akteuren hinter dem Vorhang) war rasch aufgebaut.

Sujets hatte Idy Seifert in ihrem Angebot. Bei Foto Payers neuer Kodak-Disc-Kamera war das Staunen gross. Eine Ferienwoche im Berner-Oberland winkt dem Gewinner des Wyco-Wyss-Wettbewerbs. Beim Schrübli-Meier gabs nicht nur Weinbecher in Zinn. Haben Sie das originelle Brot, eine Weintraube mit Blatt, geflochten und gebacken vom Dorfbeck Paul Baur, auch gesehen? Man erstand sich eine Flasche Wein, eine Hönegger Kerze, eine Marktasche und einen Sack gluschtiger Äpfel. Und weil es so unfreundlich regnete – als Aufsteller – Champagner Truffes und, nicht am Weinstock gewachsene, Hönegger Trauben.



Fredy Kunz, Drogist ... und Illusionist, beim Seifenblasen.

Weniger einfach hatte es unser, in Basel so erfolgreiche, Männerchor. Neben Schwierigkeiten mit der Lautsprecheranlage gingen leider auch die Pianos in den Liedervorträgen im allgemeinen Trubel unter. Mit dem ewig schönen Lied «La Montanara» hatten auch die Männerchorler die Zuhörer auf ihrer Seite. Zu Jazzrhythmen, ganze in Schwarz mit weissen Handschuhen, ertanzte sich die Mädchenriege der Damen- und Frauenriege Beifallsstürme. Der Applaus verebte erst, nachdem die Girls sich erneut zum Auftritt postierten. Eine originelle Miniatur-Gymnastrada erlebten die Festbesucher mit der Damen- und Frauenriege und einigen Mitgliedern des Turnvereins Hönegg. Auch für diese, mit viel Schmiss und Rasse gezeigte Attraktion, forderte das begeisterte Publikum, eine Wiederholung.



Ein Papillon aus dem Jazzballet von der Tanzgruppe Katja Gyr. Die rassigen Darbietungen der Teenager-Tanzgruppe wirkten ebenso überzeugend wie die bunt schillernden Kostüme in vielen, gut abgestimmten Pinktönen. Foto: Ulyss C. Müller, Zürich-Hönegg



Samaritervereinspräsident Hugo Baumann (links im Bild) versteht nicht nur etwas von «de verflixte Schluchverbänd»!

Die Plausch-Wettbewerbe

für gross und klein mit den Disziplinen Ballwerfen auf Büchsen, Sackgumpen, Schwimmen ergaben folgende Rangierungen:

Rang	Unterstufe	Mittelstufe
1.	Thomi Gühl	Susan Tschäppät
2.	Adrian Kämpfer	Nicole Würsdörfer
3.	Silvan Harringer	Carmen Seiler
4.	Felix Mächler	Gabi Kropf
5.	Philipp Bader	Roger Seiler
6.	Marc Tissot	Dani Bader

Rang	Oberstufe	Erwachsene
1.	Corinne Schmid	Anita Kömeter
2.	Claudia Magri	Rudolf Forster
3.	Martin Kömeter	Kurt Huggenberger
4.	Markus Tschäppät	Irene Kömeter
5.	Rolf Schwartz	Ernst Seiler
6.	Eric Langner	Trudi Gloor
7.		Alice Bissegger

Bei den Erwachsenen stellte sich klar heraus, wer nicht im Turnverein oder Schwimmklub aktiv mitmacht, hatte keine Aussichten auf einen vorderen Rang. Damit wäre einmal mehr bewiesen, Fitness lässt sich aneignen – wann beginnen Sie?

Bildreportage: Rita und Louis Egli
Fotolabor: Bild+News Zürich

Wümmetzünzi

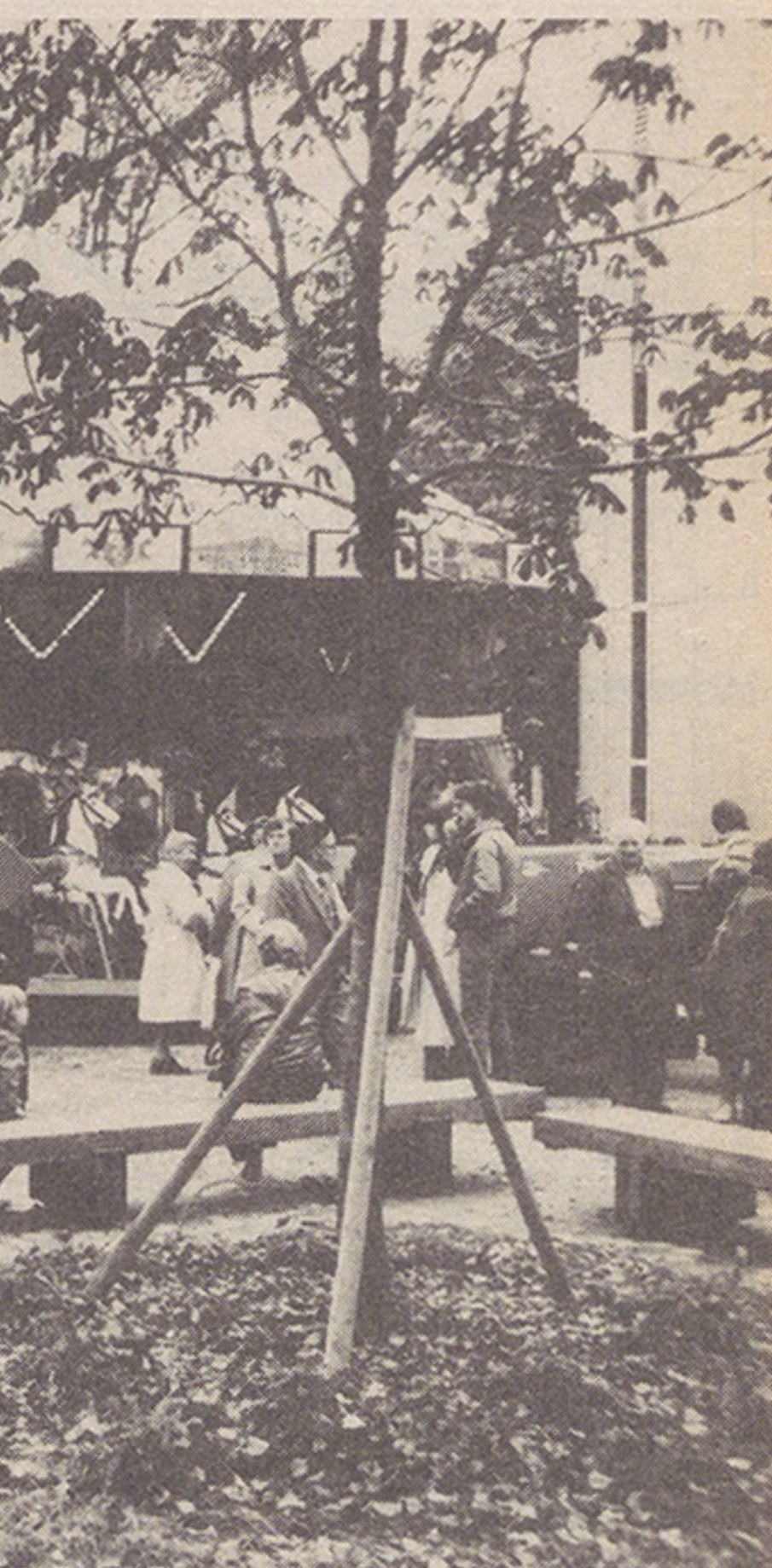
Ein Magnet am jährlichen Herbstfest ist, seit es ihn gibt, zweifellos der Wümmetzünzi. In den frühen Morgenstunden rüsteten sich die Hönegger Gewerbeleute für den bevorstehenden Sturm auf Brot, Zupf, Anke, Gumfitüre, Chäes und Puurefleischchäes. Kaffee und Brot wurden à discretion serviert. Die charmanten Damen und Herren vom Handel & Gewerbe Hönegg waren stets rasch zur Stelle wenn eine Kaffeetasche leer stand. 1630 Wümmetzünzi wurden verkauft. Diese Zahl bereitete keine Probleme für die rund neunzig Gewerbeleute – es hat wirklich alles reibungslos funktioniert. Um 11 Uhr spielte die Jugendmusik Oberengstringen zum Frühschoppenkonzert. Zum Zünzi wurde nicht nur serviert, sondern zusätzlich eine Weinprinzessin vorgestellt. Hermann Aebi hatte das Vergnügen Angelika, die



Weinprinzessin aus der Rhein-Pfalz vorzustellen. Das hübsche Kind mit dem goldenen Krönchen ist gelernte Winzerin und pflegt die Weinstöcke im väterlichen Rebholz, in Edelsheim an der südlichen Weinstrasse. Im grossen Pokal kredenzt sie Weisswein aus dem grossen rheinpfälzischen Anbaugebiet von rund 22 000 Hektaren. Wie sich die Prinzessin ans Hönegger Wümmetfäscht verirrt, darüber können ein paar Herren von der Männerriege nähere Angaben liefern... etwas von Degustationen (was für welche) anlässlich einer Reise, war zu erfahren.

(Fleisch)-«Käse» vom Wümmetzünzi

Mein Nachbar packt glücklich seinen Fleischkäse in die Serviette ein. Er will ihn seiner Frau bringen. Sie hat geglaubt, dieses Jahr gäbe es keinen Fleischkäse zum Wümmetzünzi. Darum hat die Dame den Preis als zu hoch befunden und ist zu Hause geblieben. Doch das Gewerbe von Hönegg enttäuscht nicht – so will das Ehepaar nächstes Jahr wieder gemeinsam zum Wümmetzünzi!



Sonntagnachmittag

Für das Nachmittagskonzert machte sich zuerst die Jugendmusik Schlieren bereit und um 15 Uhr erfolgte die Ablösung durch das Jugendspiel Adliswil. Dazwischen zeigte der Judo-Club Bombach Kinder-Judo. Diese interessanten Vorführungen haben nur einen Nachteil... die Aktionen spielen sich meistens am Boden ab und deshalb werden die «Dreikäsehochs» in den hinteren Sitzreihen einfach nicht mehr gesehen.

Nach dem Einsammeln der Lotto-Toto-Zettel – jeder Festbesucher konnte gratis einen ausfüllen – begannen die Spiele für diesen Wettbewerb. Zuerst hiess es fertig, los zum Sackgumpen. Mit Begeisterung und Unterstützung der Fans wurde versucht den Ball von Hand in einen Plastikimer zu werfen. Alsdann folgten zwei Geschicklichkeitsspiele mit dem Ball für Fussball-Junioren.



Neu von der Sparkasse

5½

Konto-Obligation. Die attraktive Geldanlage.

Ihre Vorteile: **Hoher Zins**
laufend dem Hypothekenzins
angepasst — darum immer
aktuell. Zur Zeit: 5½% auf 5 Jahre
5¼% auf 4 Jahre
5% auf 3 Jahre

Rückzugsmöglichkeiten
für Teilbeträge, obschon
feste Laufzeit.
Verlangen Sie unseren Prospekt
oder erkundigen Sie sich
am Schalter

Senden Sie mir bitte den
Prospekt «Konto-Obligation».

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

Hö



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Bahnhofstrasse 3, Postfach, 8022 Zürich

2Rad
ELSENER
Höngg

Velo
Moto
Motorrad
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91

Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen

JETZT HERBSTPREISE FÜR SUZUKI

GS 125 S	Fr. 3 250.—	(Strasse)
GN 125	Fr. 3 050.—	(CHOPPER)
DR 125 S	Fr. 3 025.—	(Enduro)

Sonderangebote: GT 125 Fr. 2 850.— statt 3 120.—
TS 125 Fr. 2 740.— statt 2 980.—

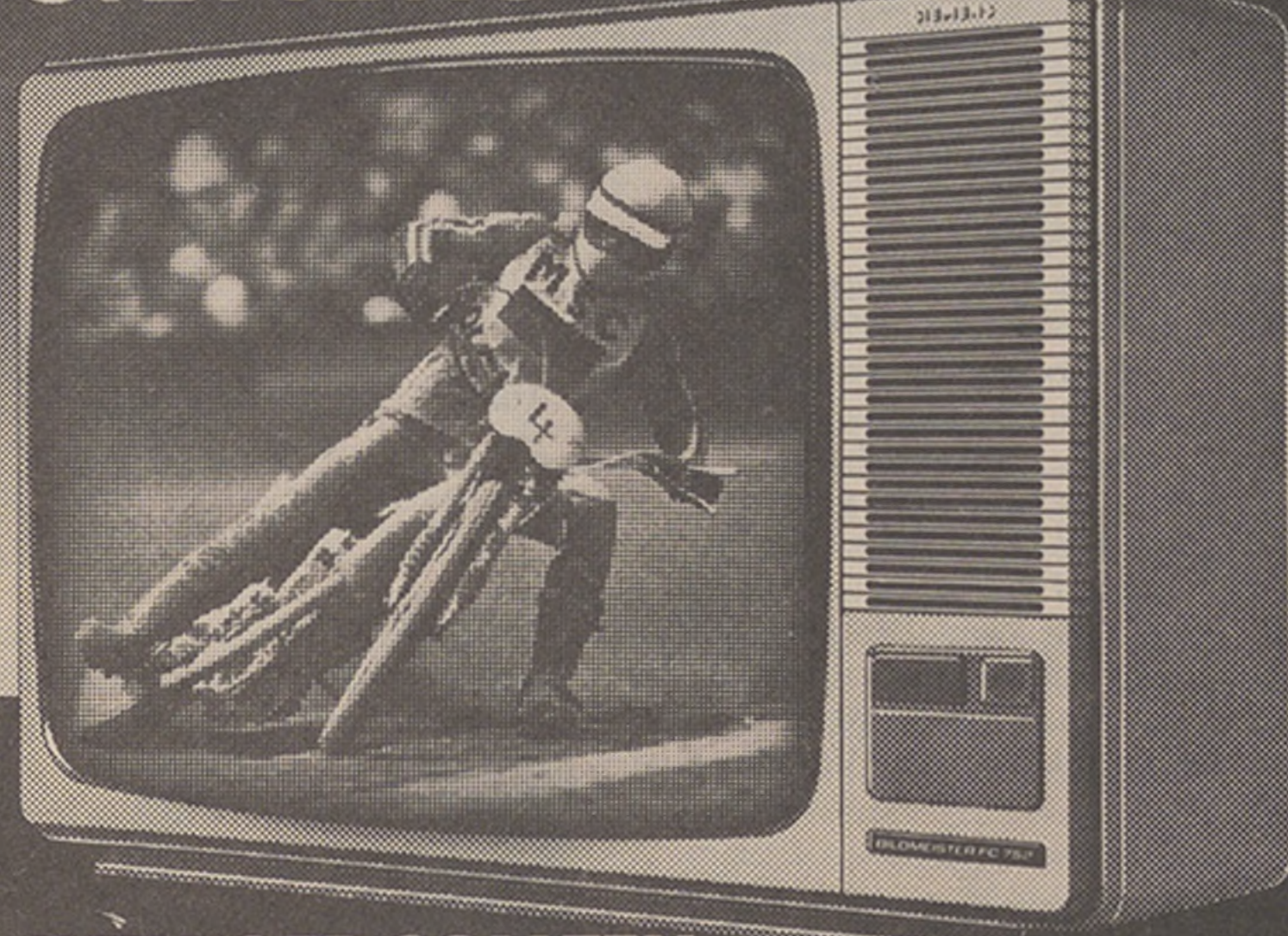


Ballett- und Rhythmik- schule Höngg

Wiederbeginn
der Kurse
Erwina Haas
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

**Schloss
Schlüssel
Sicherheitsrosetten
Schweissarbeiten
und allg. Reparaturen**
Tel. 56 60 13
56 08 22
**Briefkastenanlagen
nach PTT-Norm**

SIEMENS



WENIGER SOLLTEN SIE VON EINEM FARBFERNSEHER JETZT NICHT MEHR VERLANGEN.

Der Siemens FC 752-2: Elektronischer Sendersuchlauf
mit Speichermöglichkeiten für 32 Sender. Auch für
Kabelfernsehen. Alle Funktionen sind durch Infrarot-
Fernbedienung oder direkt am Gerät steuerbar. Eine
67 cm Bildröhre, die auch bei Tageslicht ein helles
und farbbrillantes Bild gibt. Geringer Stromverbrauch:
nur 75 Watt, nicht mehr als eine Glühlampe.
Modell FC 752-2, nussbaum.

Barpreis Fr. **1998.—**

Steuerprobleme?

Schwierigkeiten mit der Buchhaltung?
Inkasso? Verträge? Gründungen?
Ehem. eidg. Steuerinspektor erledigt sämtliche
Treuhänderarbeiten. Diskretion, prompte Erledigung:
auf Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends).

Treuhandbüro Mike

Postfach 586, 8026 Zürich
Inhaber Emil Isler, Am Wasser 155, Höngg
Telefon 42 83 23 (9—12 Uhr)

**Fussreflex-
zonen
Gymnastik
Solarium
Kosmetische
Pédicure**

Jürg Brunner (Mitglied Verband Tel. 56 53 33
dipl. Masseur dipl. Masseure Am Wasser 159
der Schweiz) 8049 Zürich



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer.

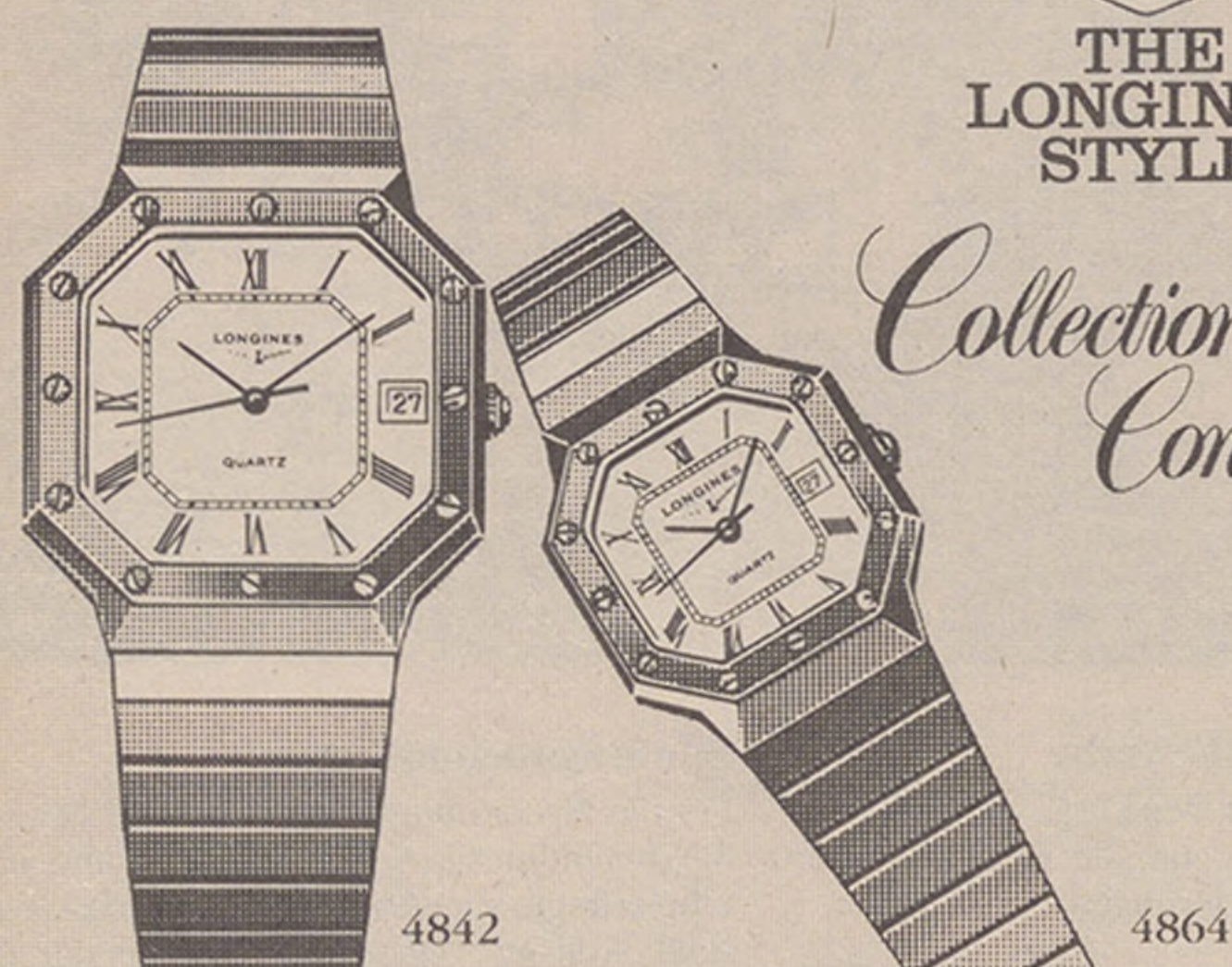
Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

LONGINES



THE
LONGINES
STYLE

Collection
Conquest

UHREN — BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

Montag
geschlossen

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

**Verein für
Volks-gesundheit**

Öffentlicher Vortrag

Natürliche Behand- lungsmethoden bei Stoffwechselstörungen

Erfolgreiche Behandlung von Funktions-
störungen der Leber, der Gallenblase,
des Magens und des Darmes. Das
Sorgenkind Verstopfung muss nicht
sein! Durchfall — seine Bedeutung und
Bekämpfung.
Ernährungsfehler als Ursache vieler
Erkrankungen. Magengeschwür —
Zuckerkrankheit — Migräne — Rheuma
— Gicht.
Vorführung der Technik des Wickels:
Körperwickel, Quarkwickel, Medicalor.
Ein Vortrag mit vielen Ratschlägen
für Gesunde und Kranke.

Referent: Herr J. Haltinner
Ort: kath. Kirchenzentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg
(Tram 13 bis Meierhofplatz)
Datum: Mittwoch, 3. November 1982
20.00 Uhr
Eintritt: Fr. 4.— für Mitglieder,
Fr. 6.— für Nichtmitglieder

Herzlich lädt ein:
Verein für Volks-gesundheit
Höngg und Umgebung

Erteile

Blockflöten- unterricht

(C- und F-Flöte)

für Anfänger und Fort-
geschrittene, zu günstigen
Bedingungen.

Christoph Haupt
Michelstrasse 26,
8049 Zürich
Tel. 56 59 29 nachmittags

Gesucht in Ober-
engstringen in neuer,
moderner Wohnung
pflichtbewusste und
absolut zuverlässige

Frau

die für Sauberkeit und
Ordnung sorgen will,
ein- bis zweimal pro
Woche.

Telefon 750 10 09

In Höngg

Garageplatz

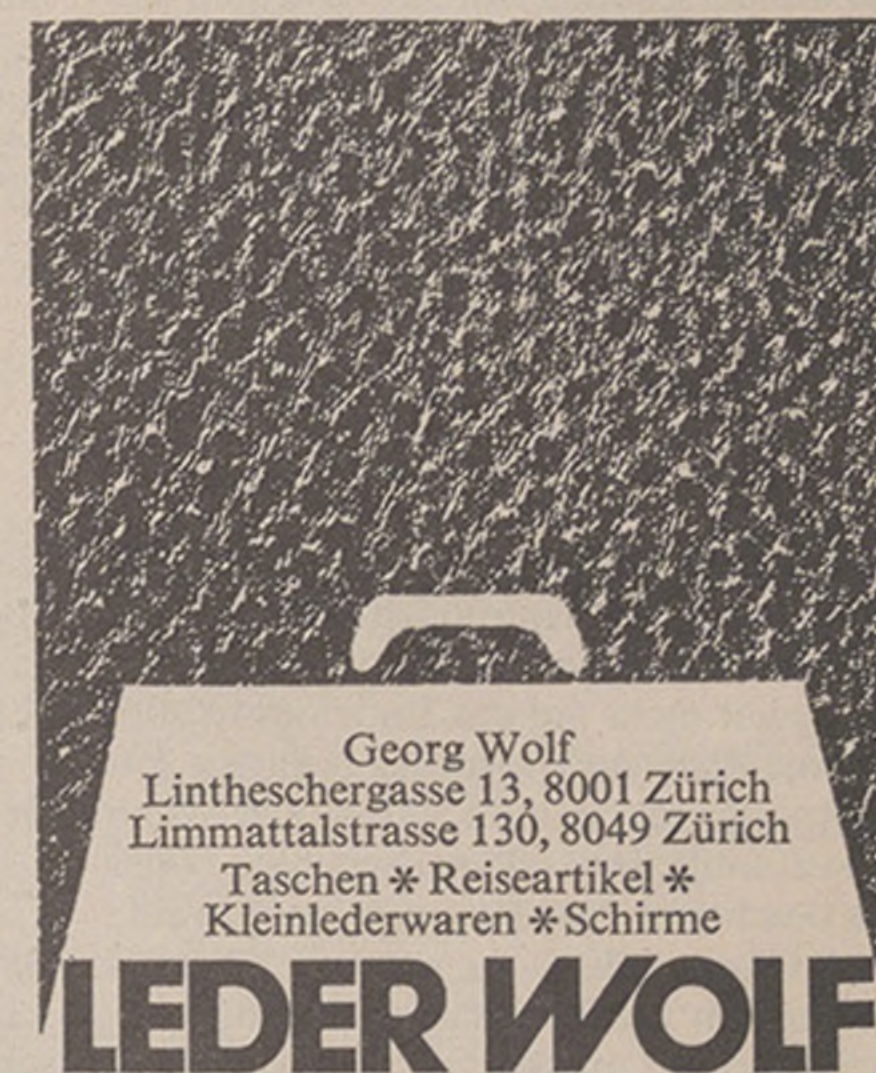
ab sofort zu vermieten.
Preis: Fr. 85.— pro Monat.

Anfragen unter Chiffre
Nr. 1548 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

ACHTUNG!

Wer legt Wert
auf
handgebügelte
Hemden?

Tel. 42 65 93



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

LEDER WOLF



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

TV-Reparaturen 8-20
Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

GARAGE RIEDHOF

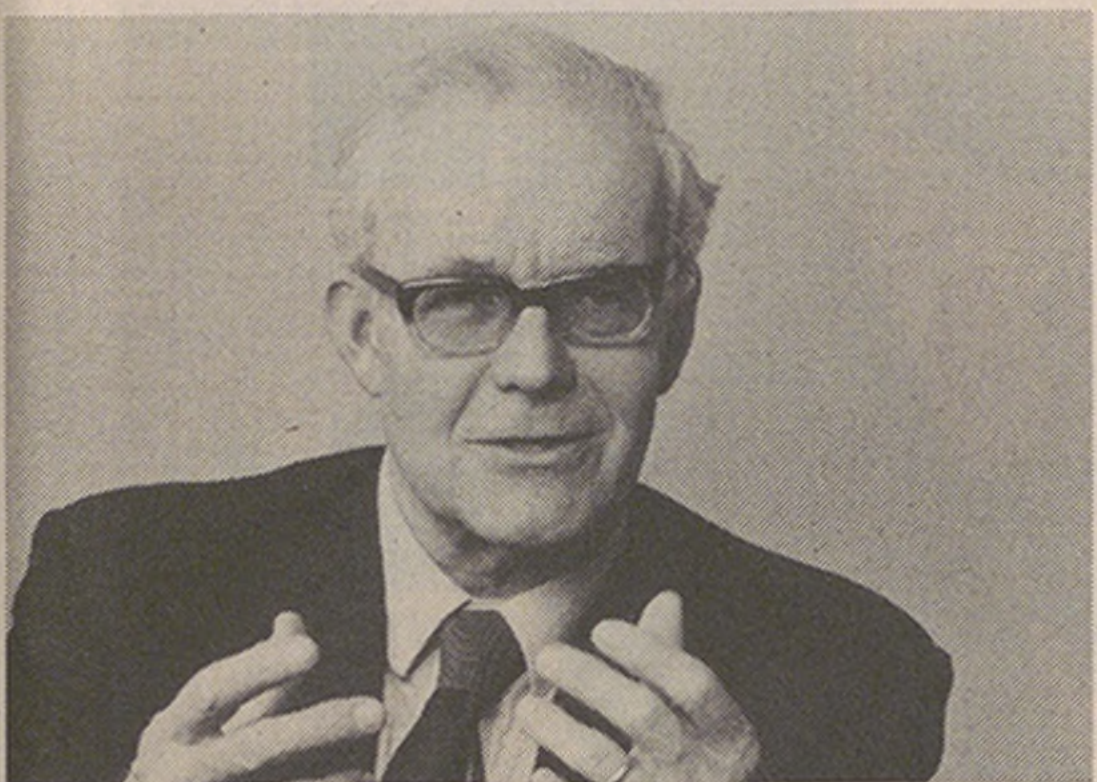
Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

Rochade im Gemeinderat

Franz Scherer nimmt Einsatz! Mit Ulrich Stiefel nimmt ein verdienter Gemeinderat für den Kreis 10 Abschied.



Zufolge Rücktritt von Henri Meyer-Zuppinger im Jahre 1965 rückte Ulrich Stiefel auf der FDP-Liste des Kreises 10 in den Gemeinderat nach. Schon 1966 delegierte ihn die Fraktion in die *Bürgerrechtskommission*, der er bis 1974 angehörte – die letzten vier Jahre als Präsident. Dieses Amt entsprach seinen Neigungen, hier konnte er seinen Gerechtigkeitsinn und sein menschliches Verständnis in einer praktischen Tätigkeit zum Ausdruck bringen. Als Kaderfunktionär in einem grösseren Handelsbetrieb kannte er die mit der Suche nach Rationalisierung, der dauernden Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und der Effizienzförderung verbundenen Probleme aus eigener Anschauung. In der anspruchsvollen *Rechnungsprüfungskommission*, in der er später drei Jahre lang tätig war, in der Fraktion und im Rat setzte er sich daher immer wieder für ein sparsames Umgehen mit Steuergeldern ein. Sein besonderes Fachgebiet waren die Berufsschulen, und es ist weitgehend seinem energischen Einwirken an seiner Weitsicht zu verdanken, dass im «Sydefädeli» anstatt eines heute nicht mehr nötigen Berufsschulhauses Wohnungen gebaut werden. In der Fraktion hatten seine Voten Gewicht. Er konnte es sich aber auch leisten, während langweiligen Diskussionen ein Nickerchen zu machen, um aber blitzartig «da» zu sein, wenn seine Intervention in der Debatte erforderlich wurde.

Nach 17 Jahren tritt nun Ueli Stiefel aus dem Gemeinderat zurück.

Für sein langes und unermüdetes Wirken als FDP-Gemeinderat verdient er unseren besonderen Dank. Aber auch innerhalb der FDP 10 hat sich Ulrich Stiefel viele Verdienste erworben. Als kluger Kopf hat seine Stimme im Vorstand grosses Gewicht. Seine Kenntnisse des Quartiers helfen immer dann besonders, wenn örtliche Probleme angegangen werden

müssen. Mancher Bürger hat dank dem raschen Schalten von Gemeinderat Stiefel schon erfahren, dass, entgegen einer oft gehörten Meinung, doch noch viele Möglichkeiten bestehen, was private Initiative anbelangt. Ulrich Stiefel hat auch im Quartierverein immer wieder seine Verbundenheit mit Högger unter Beweis gestellt. Jetzt ist er zwar Alt-Gemeinderat... aber er bleibt nach wie vor ein Aktivposten, dem man stets grosse Wertschätzung entgegenbringt. Danke Ulrich Stiefel!

Franz Scherer ist 1927 geboren, verheiratet, Vater von zwei Söhnen und seit 45 Jahren in Högger ansässig.

Als Architekt SIA/FSAI führt er seit 1953 ein eigenes Architekturbüro, baut neben Wohnungen Schulhäuser und Alterssiedlungen und war in öffentlichen Wettbewerben mehrmals erfolgreicher Preisträger. Politische Erfahrung bringt Franz Scherer als Obmann der Bau- und Verkehrskommission der FDP 10 mit. Seit einiger Zeit ist er initiativer Präsident der neu gegründeten Liberalen Baugenossenschaft Högger und Wipkingen.

Viele Jahre lang war er Experte und Aktuar der Prüfungskommission für zeichnerische Berufe des Kantons Zürich. Die Lehrlingsausbildung ist ihm darum ein besonderes Anliegen. Er setzt sich auch dafür ein, dass durch Verzicht auf allzu einschränkende Gesetze neuer Anreiz für den Wohnungsbau geschaffen werden kann. Es versteht sich deshalb von selbst, dass sein Interesse im Gemeinderat vor allem den Bau- und Verkehrsproblemen gelten wird.

Als Ausgleich zum Beruf pflegt er in seinem Familienkreis die Hausmusik (er ist als Fagottist immer noch Mitglied in verschiedenen Orchestern). Eigentliche Erholung sucht er aber auch im Sport als begeisterter Segler und Golfer. Unter seine Hobbys ist auch die FDP 10 zu zählen. Hier hat er als Präsident der Baukommission gezeigt, dass er stets am Ball ist. Franz Scherer ist kein Blender, er ist ein zäher Verfechter seiner Anliegen, die er beharrlich verfolgt. Im FDP 10-Vorstand schätzt man seine fachliche Kompetenz, die manchmal auch hochfliegende Wünsche wieder auf den Boden der Realitäten zurückzuholen vermag. Seit Mittwoch ist das Rathaus an der Limmat eine weitere Wirkungsstätte von Franz Scherer – eine Entlastung in seiner Quartierpartei ist damit nicht verbunden: Die FDP 10 braucht Gemeinderat Franz Scherer noch in verstärkter Masse! Wir wünschen eine erfolgreiche Zeit im Parlament unserer schönen Stadt Zürich.

FDP 10



Exorbitante Kostensteigerung im Gesundheitswesen

In einem sind sich alle einig: So wie bis anhin kann es im Gesundheitswesen nicht mehr weitergehen. In einer Zeitspanne von 15 Jahren haben sich die Konsumentenpreise verdoppelt, die Kosten im Gesundheitswesen jedoch versiebenfacht. Eine derartige Kostenexplosion in einem einzigen Sektor einer Volkswirtschaft ist nicht länger zu verantworten!

Die Krankenkassen kommen ins Schleudern.

Zwei Drittel von ihnen schliessen mit Defiziten ab. Verschiedene Kassen haben die unterste Grenze der gesetzlichen Reserve erreicht. Das Inkasso von Extrabeiträgen drängt sich vielerorts auf. Die Helvetia beispielsweise wird 15 bis 20 Prozent aufschlagen müssen (Tages-Anzeiger vom 17. Juli 1982). Die Zahl der Krankenkassen in der Schweiz ist in den letzten 15 Jahren von rund 900 auf 550 zurückgegangen. Auch hier werden die Grossen immer grösser. Die Existenz einer grossen Zahl von Krankenkassen hat die Kostenexplosion im Krankenwesen jedoch nicht aufzuhalten vermocht. Wenn nur noch wenige übrigbleiben, wird sich daran nichts ändern. Der Grund der gewaltigen Kostenexplosion liegt auf anderen Ebenen.

Felix von Schroeder, der Präsident des Konkordats der Schweizerischen Krankenkassen erachtet eine Krankenkassenprämie eines Monatslohns für eine Familie als Reizschwelle, er plädiert für eine grossangelegte Sparübung, bei der aber alle mitmachen, Versicherte durch einen grösseren Selbstbehalt, Ärzte durch Verzicht auf Tarifierhöhungen, Spitäler durch Kostenstabilisierung, Medikamentenhersteller durch Preisstop. Die Erfahrungen lehren aber, dass Sparappelle keinen Erfolg haben. Der Konkordatspräsident glaubt deshalb, dass der Ausweg nur über höhere Bundessubventionen und eine Krankenkassen-Finanzierung mittels Lohnprozenten gefunden werden kann.

Die Vermutung ist nicht ohne, wonach etwas viele Leute an diesem bequemen Ausweg interessiert wären.

Sobald dem Krankenwesen noch mehr Geld zur Verfügung gestellt würde, spräche sehr rasch niemand mehr vom Sparen. Die Krankenkassen überbieten sich an Grosszügigkeit, Parlamentarier aller Schattierungen fänden neue Pflichtleistungen, Spitäler pflegten ungehemmte Personal- und Investitionsaufwendungen, die Ärzte könnten die Tarife wieder voll spielen lassen und auch die Medikamentenhersteller würden sich in der Preisgestaltung wohl kaum freiwillig Zurückhaltung auferlegen. Subventionen und Lohnprocente wären also bestimmt der falsche Weg.

Mit der Ablehnung von weiteren Bundessubventionen und Lohnprozenten ist es natürlich nicht gemacht.

Immerhin, heute darf man von der Erhöhung des Selbstbehaltes reden; ohne die Defizite der Krankenkassen wäre ein solches Thema tabu. Die Lösung liegt darin, die Gesetzmässigkeiten des Marktes auch im Gesundheitswesen zur Anwendung zu bringen. Nun, das ist einfacher gesagt als getan, zumal sich der Mensch bei der Sorge um das höchste aller Güter, seiner Gesundheit, nicht primär von rationalen Überlegungen leiten lässt.

Immerhin, jede Alternative zum heutigen System ist prüfenswert, denn dieses ist ohne grundlegende Neuorientierung auf die Dauer nicht aufrechtzuerhalten. Eine gewisse Annäherung an funktionierende Marktverhältnisse lässt sich erreichen, wenn:

– ein Kassenbeitragsystem eingeführt wird, bei dem der Versicherte an Einsparungen echt beteiligt wird;

Bim Henzel
isch immer öppis los

jetzt vis-à-vis
Limmattalstrasse 177, im Innenhof

**Wir freuen uns,
Sie in unserem
neuen Laden vis-à-vis
begrüssen zu dürfen.**

Henzel
für die Kleiderpflege

Limmattalstrasse 177
im Innenhof, Telefon 56 66 65

- der Versicherte zur Sicherung seines Prämienbonus Arzt und Spital auch nach dem Gesichtspunkt der Kostengünstigkeit wählt und nicht blind nach der teuersten Behandlungsmethode verlangt;
- die Subventionen gezielt den wirtschaftlich schwachen Bevölkerungsteilen zukommen, nicht zuletzt auch um das Kostenbewusstsein der grossen Mehrheit zu stärken, die risikogerechte Prämien zahlen kann und soll;
- wir angesichts der gewaltigen Kostenexplosion im Gesundheitswesen nicht – wie die bei der nationalrätlichen Kommission liegende Gesetzesrevision – erneut den Krankenkassen Pflichtleistungen auferlegen, welche diese geradezu an die Subventionskrippe drängen.

Für die Kommission Freischaffende und Unternehmer der FDP ZH 10, Markus Kamber

Sportverein Högger

Schlechtes Wetter – zweiter Sieg

Högger I – Wollishofen I 1:0 (1:0)

Höggerberg: 100 Zuschauer. SR: Willy Frey, Winterthur.

Högger: Ducry, Gut, Riva (70. Minute Caseri), Berini, Mutter (80. Minute Hartl), Holliger Grossenbacher, Iten, Dickenmann, Troyon, Lienert. Tore: 40. Minute Roger Troyon.

Die Högger konnten die Angriffe der Wollishofer frühzeitig stören. Die Wollishofer kannten kein Flügelspiel. Bereits an der Mittellinie drängten sie zur Mitte, die massierte Högger Abwehr hatte auf diese Weise mit den Angreifern keine Mühe.

Auch wenn man die Wetterverhältnisse und den schweren, jedoch erstaunlich gut bespielbaren Platz berücksichtigt, so hätten uneingeweihte Zuschauer niemals auf einen Zweitliga-Match getippt. Hatte man vielleicht in der ersten halben Stunde noch den Eindruck, dass die Gäste technisch besser wären und sich bald durchsetzen würden, so änderte sich dieser in der zweiten Hälfte klar zugunsten von Högger. Das einzige und entscheidende Tor erzielte Roger Troyon mittels Freistoss in der 40. Minute. In der zweiten Hälfte hatten die Högger die besseren, vor allem die herausgespielten Chancen, um den Vorsprung sogar zu erhöhen. Einmal, etwa nach einer Stunde Spielzeit, konnte der Libero Fredy Iten mit Hechtköpfen für den geschlagenen Hüter einen der wenigen Wollishofer Schüsse abwehren.

Am nächsten Sonntag empfängt Högger den FC Wiedikon auf dem Höggerberg. P. Ruckstuhl

Senioren

Am letzten Samstag wurden alle Spiele abgesagt und müssen wenn möglich noch nachgeholt werden. Es wird nicht einfach sein, denn der Wettergott muss schon guten Willen zeigen uns die Spielfelder nicht in unspielbare Sümpfe zu verwandeln.

Meisterschaft vom Samstag, 23. Oktober 1982

Veltheim Senioren 1 – Högger Senioren 1 2:1 (0:1)
Nach den Regengüssen der Freitagnacht konnte man fast nicht an die Durchführung der Spiele auf Rasenplätzen denken, doch in Veltheim wartete eine besondere Überraschung auf uns. Der Match musste auf dem Trainings-Hartplatz ausgetragen werden, was natürlich nichts mehr mit vernünftigen, ordentlichem Fussball zu tun hat. Alle Spieler hatten Mühe das Leder zu kontrollieren und von sauberen, exakten Aktionen konnte man nur träumen. Die Abschläge der Torhüter wurden von Tor zu Tor getragen und das ganze Geschehen war nur auf Zufall abgestellt, wobei die Verletzungsgefahr eine besondere Rolle spielte. Auf solchen Feldern entscheidet nur das Glück, denn mit Fussball hat das nicht mehr viel zu tun. Unsere Mannschaft fand sich mit den Verhältnissen sogar noch besser ab als der Gegner, nahm das Heft resolut in die Hand und diktierte die Partie über die vollen achtzig Minuten. Das prächtige Führungstor schoss H. P. Renner, wobei er kurz vorher nach einem Durchbruch den Ball an die Latte knallte. Nach der Pause wurden wir vom Schiedsrichter mit einem Penalty bestraft. Alle Akteure und Zuschauer schüttelten den Kopf, denn diesen Entscheid verstand niemand. Leider muss man solche Schläge hinnehmen, den Ärger schlucken und weiter rotieren. Das Spiel wäre nicht verloren gegangen, denn alle Högger kämpften verblissen und mit grossem Einsatz für den Erfolg, doch mussten wir einmal mehr mit hängenden Köpfen vom Platz. Manchmal versteht man die Welt nicht mehr. Der Offensivdrang unserer Mannen war etwas zu stürmisch, sodass wir ein sicher überraschendes Tor entgegennehmen mussten. Das Resultat entspricht dem Spielgeschehen nicht, doch die Leistung unsere Equipe war tadellos und wir sehen der Zukunft mit berechtigten Hoffnungen entgegen.

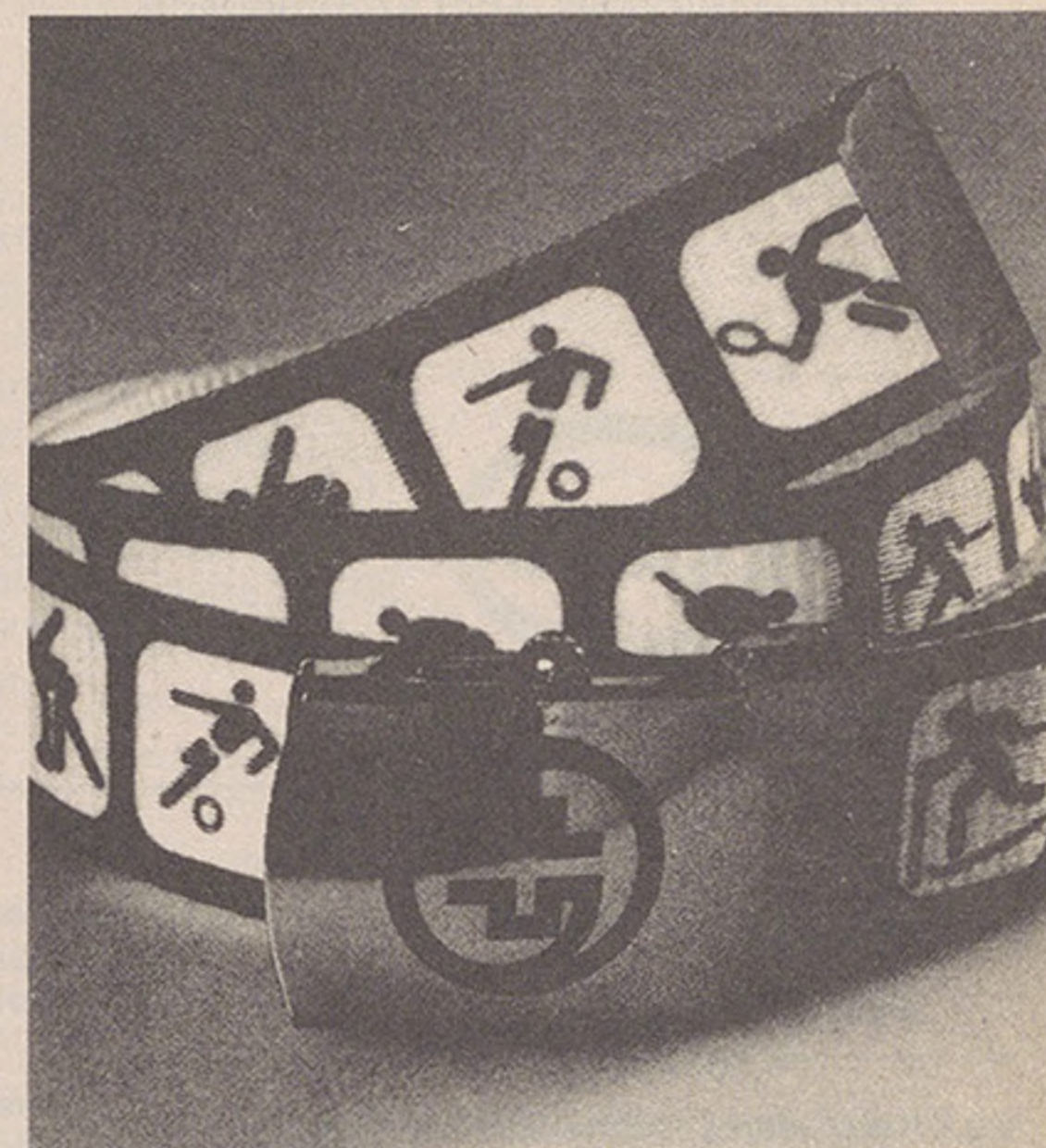
Uznach Veteranen 1 – Högger Veteranen 1 1:2 (1:1)

Unsere Mannschaft hatte die Reise zum ungeschlagenen Spitzenreiter anzutreten. Niemand machte sich grosse Gedanken über den Ausgang der Partie. Es wurde jedem bald bewusst, dass da ein guter Gegner am Werke war, der jedoch auf ein selbstbewusstes Högger Team traf. Beidseitig standen die Verteidigungen unter Druck, denn das Stehvermögen war durch den tiefen Boden erschwert. Das erlösende Führungstor nach Überraschungsangriff durch W. Furrer wurde postwendend von den Uznachern ausgeglichen und schon ertönte der Pausenpfiff. Nach einigen erfolglosen Chancen, wobei der Ball das Torgehäuse nur ganz knapp verfehlte, gelang unserem W. Leuzinger endlich der siebringende Treffer. Unsere Verteidigung mit dem tadellosen Cl. Weber im Tor stand noch gewaltig unter Druck, doch wurden alle kritischen Situationen gemeistert. Henry

Ein origineller Sporthilfe-Gürtel

Jetzt bestellen – Einzahlungsschein in dieser Ausgabe!

(pd.) Die Stiftung Schweizer Sporthilfe – das grosse Sozialwerk des Schweizer Sportes – bietet in dieser Zeitung (Einzahlungsschein für die Bestellung liegt dieser Ausgabe bei) den originellen Sporthilfe-Gürtel an. Der modische und sehr praktische Gürtel für Jeans und alle Arten von Hosen, ist mit den Signeten verschiedener Sportarten versehen. Für nur zehn Franken ist der originelle Gürtel jetzt im Verkauf. Der Sporthilfe-Partner, die Firma Exella, E. Schneeberger AG in Unterkulm, fabriziert den Gürtel im Auftrag der Sporthilfe.



Gleich auf Anhieb wurde das qualitativ hochstehende Produkt zu einem Verkaufsschlager. Dank diesem Gürtel brauchen die Schweizer Amateur-Elitesportler und der Nachwuchs «den Gürtel nicht enger zu schnallen». Ein grosser Teil des Verkaufspreises dient zur direkten Förderung des Schweizer Sportes.

Helfen Sie mit! Unterstützen Sie die Schweizer Sporthilfe durch die Bestellung des Sporthilfe-Gürtels. Füllen Sie den Einzahlungsschein aus, der dieser Zeitung beiliegt. Rund 200 Amateur-Spitzensportler danken Ihnen für die Unterstützung.

TV Högger Handball

Meisterschaft 4. Liga

LC Zürich – TV Högger 3 13:9 (7:4)

Aufstellung: Huggenberger; Bindi (2), Memmishofer (3), H. R. Trachsel (3), Lorenzi (1), F. Trachsel, Meyer. Strafen: 1 mal zwei Minuten gegen TVH (Meyer) und 1 mal 2 Minuten gegen LCZ. Bemerkungen: TVH mit Astrid Peter als Coach(in). Beim Stande von 12:9 gibt der SR ein reguläres Tor nicht. TVH durch zahlreiche Absenzen geschwächt.

(dm) Gegen den Tabellenführer schnitten die Högger über Erwarten gut ab. Mit dem Handicap, ohne Auswechselspieler antreten zu müssen, gingen die Akteure an die schwierige Aufgabe heran. Es zeigte sich schon bald, dass der LCZ nicht unverdient an der Spitze steht, denn die Mannschaft praktiziert ein schnelles und variantenreiches Handballspiel. Der TV Högger legte das Hauptaugenmerk auf eine möglichst sattelfeste Abwehr. Im Angriff liess man sich Zeit, um wieder einigermaßen zu Atem zu kommen. Mit diesem Konzept vermochten die Högger lange Zeit mitzuhalten. Der LCZ wurde durch den hartnäckigen Widerstand offenbar überrascht, wurden die Gastgeber doch zusehends nervöser. Die Schlussphase gestaltete sich zeitweise hektisch. Der TV Högger holte koninuiertlich auf, was der Gegner mit übertriebener Härte beantwortete. Schliesslich gingen die Platzherren mit einem knappen, aber dennoch verdienten Sieg vom Platz. Bei den Höggern verdiente sich jeder Spieler dank kämpferischer Einstellung eine gute Note. Herausragend einmal mehr Torhüter Huggenberger, der in dieser Form nationalmannschaftsverdächtig ist.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Meierhofer, Rudolf, gew. Schlosser und Abwart, geboren 1887, von Buch am Irchel ZH, Witwer der Bertha geb. Fehr; Limmattalstrasse 371 (früher 8004/4, Hardstrasse 94).

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Ackersteinstrasse 76, Dachgeschoss-Ausbau, W. Schmutz, Vertreter: Hauseigentümerverband Zürich, Talstrasse 15. Baupolizei

Nie wieder!

Gratis-Batterietest
vom 1.11. bis 6.11.82

Die wirklich wartungsfreie Esso Volt-pak-MF-Batterie können Sie einfach vergessen. Keine Wasserkontrolle, keine Säuretests, kein Drandenken. Weil Sie nichts vergessen können. Mindestens drei Jahre lang. Mit unserer Garantie.



Esso Service Rose
Heinz Huber
Limmattalstrasse 159
8049 Zürich
Telefon 56 26 96

Schliess den Tiger an.



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 31. Oktober 1982
in der Kirche, Frau Pfr. I. Buhofer
Kinderhort
Kollekte: Krankenpflegeschulen
Neumünster und Chur
Keine Jugendgottesdienste
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal im Wingert
10.00 im Schulhaus Imbisbühl und im
Kirchgemeindehaus
20.00 in der Kirche: Abendmusik
Kammerchor der Kantonsschule
Oerlikon mit einigen Instrumentali-
sten. Leitung: Max Wehrli, Orgel:
Markus Schloss. Werke von Joh.
Pachelbel, Heine Schütz, Van Ber-
chem, J. S. Bach, Bernhard Reichel,
Willi Burkhard und Dietrich Buxte-
hude.
- Wochenveranstaltungen**
Montag, 1. November 1982
20.00 in der Lavaterstube: Mitarbeiter- und
Gesprächskreis Mitte: Die Friedens-
bewegung. Gespräch über eine
Erklärung des Ref. Bundes
Dienstag, 2. November 1982
20.00 in der Lavaterstube: Bibelkurs mit
Pfr. K. Stokar «Der Apostel Paulus,
Persönlichkeit und Botschaft».
Mittwoch, 3. November 1982
14.30 im Kirchgemeindehaus: Grosse
Höngger Altersveranstaltung mit
Abschied von Gemeindeführer Ernst
Aerne. Gastspiel des Kinderzirkus
Robinson.
11.30 im «Sonnegg»: Sonneggtreff, Café
für jung und alt, mit Mittagessen
11.30 in der Kirche: Besinnung am Mittag.
20.00 im Kirchgemeindehaus, Zwingli-
stube: Wie erzähle ich eine biblische
Geschichte? Kurs für Eltern mit
Kindern im Vorschulalter und Unter-
stufe mit Herrn F. Friedländer und
I. Buhofer
Donnerstag, 4. November 1982
20.15 im Kirchgemeindehaus: ord. Herbst-
versammlung der Ref. Kirchgemeinde
Höngg
Freitag, 5. November 1982
8.15 im Kirchgemeindehaus, Zwingli-
stube: Morgenessen.
Samstag, 30. Oktober 1982
14.15 «Fürst», eine Jugendgruppe für
9- bis 15jährige. Treffpunkt: Jugend-
stube im ref. Kirchgemeindehaus.
Thema: Wäre ich Francis?

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 31. Oktober 1982
10.00 im Kirchgemeindehaus Pfr. Brunner
Kollekte für die Arbeitsgemeinschaft
für Strafgefangene und Entlassene,
Team 72
Kein Jugendgottesdienst
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle
Altersstufen
- Wochenveranstaltungen**
Mittwoch, 3. November 1982
9.00 im Kirchgemeindehaus
Ökumenisches Morgenessen
Kurzandacht: Frau Pfr. Schröder
Donnerstag, 4. November 1982
14.30 im Kirchgemeindehaus
«Club über 60»

Eglise réformée française

- Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 31. Oktober 1982
10.00 Culte, sainte Cène
Pasteur J.-P. Monnet
9.30 Culte des enfants

- 9.30 Garderie
10.30 Après-culte
9.30 Culte de jeunesse

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 31. Oktober 1982
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 3. November 1982
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 31. Oktober 1982
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Höngg

- Samstag, 30. Oktober 1982
8.00 Jahrzeit für Herrn Achermann
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Dreissigster Klara Hampp-Müller
Sonntag, 31. Oktober 1982
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Heute Opfer für Internatsschule
in Walterswil/Zug
Montag, 1. November 1982
Allerheiligen
9.00 Hl. Messe
19.30 Hl. Messe
Dienstag, 2. November 1982
Allerseelen
19.30 Totengedenkfeier
Requiem (Griesbacher)
Mittwoch, 3. November 1982
9.00 Frauen- und Müttermesse
Legat Aloisia Cath. Keller-Schärer
Donnerstag, 4. November 1982
9.00 Hl. Messe
Unsere Veranstaltungen
Donnerstag, 4. November 1982
20.00 «Leben, Sterben...»
Erster Gesprächsabend der Gruppe
für Erwachsenenbildung

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 1. November 1982: Hauptbott

Frauenchor Höngg

Versuchen Sie es doch einmal unverbindlich. Ihre Stimme wäre uns sehr willkommen. Denn:
Es schwinden jedes Kummers Falten,
so lange des Liedes Zauber walten.
Proben ausser den Schulferien jeweils
Donnerstag, 20.00 Uhr, im Ref. Kirchge-
meindehaus. Ein Tel. 750 06 41 wird mich
sehr freuen, Frau Vreny Fehr, Präsidentin.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr,
Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und
9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rössli», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00—17.30 Uhr.
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr,
Bullingerstube.
**Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik** im Schulhaus Wetingertobel; Frau
M. Glattfelder, Telefon 56 08 53
**Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik** im Wetingertobel. Frau Pfister, Tele-
fon 56 31 02.

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt
jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte.
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-
bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis
Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Seit mehr als 50 Jahren besteht unser
Heim und bietet rund 30 Betagten Platz,
die nicht pflegebedürftig sind.
Die seit vorletztem Jahr wirkende Leiterin
bietet Gewähr für gute Betreuung aller
Pensionäre.
Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr
bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aus-
sicht auf baldige Berücksichtigung. Die
Pensionspreise sind bescheiden.
In den nächsten Jahren ist ein grösserer
Umbau mit vielen Verbesserungen für die
Insassen vorgesehen. Spenden und Ver-
gabungen sind daher sehr willkommen.
Postcheck-Konto 80 - 162 99.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Frei-
tagabend. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Wir singen uns ein für einen tollen Jahres-
schlussball und laden alle Höngger, die
Freude am Singen haben, herzlich ein, mit-
zusingen.
Proben jeden Mittwoch Abend, 20.15 Uhr,
evang. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr.
Kommen Sie ungeniert auf Schnupperbe-
such!

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 30. November 1982: Kant. Exkur-
sion «Vögel im Zoo». Beginn 14.30 Uhr
beim Zooeingang.

Oeffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus).
Benützen Sie die modern eingerichtete
Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden
dort eine reiche Auswahl guter Unterhal-
tungsliteratur sowie Sachbücher aus ver-
schiedensten Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder	Freitag	13.00 bis 16.00 Uhr
	Samstag	16.00 bis 19.45 Uhr
		9.00 bis 11.30 Uhr

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Samariterverein Höngg

Monatsübung, Dienstag, 26. Oktober 1982,
20.00 Uhr in der Jugendstube des ref.
Kirchgemeindehauses, Ackersteinstr. 186.
Thema: «Di verflixte Schluuchverband»
Krankmobilenmagazin Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52 und 56 87 56.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Blä-
serinnen und Bläser (Blech und Holz)
sind stets willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zü-
rich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit her-
zlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Wei-
ningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Tele-
fon 840 21 57.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 30. Oktober 1982. 1. Disziplin
Wintermeisterschaft (Quer). Besammlung: 14 h,
Schützenhaus Hönggerberg.

Jeden Donnerstag: Konditions-Training für
jedermann. Beginn: 20 Uhr, Turnhalle Im-
bisbühl, Lachenzelgstrasse.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwach-
sene. Turnen Mutter und Kind für kleine
Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und
spielen in der Turnhalle Riedhof jeden
Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser
Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-
nastik mit Musik (wie Turnen für jeder-
mann); 2. Teil: Faustball, Balltraining,
Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder
alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze
sind genügend vorhanden. Weitere Aus-
künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon
01 / 54 10 25.

Sportverein Höngg

- Samstag, 30. Oktober 1982
13.30 Seebach Sen. I — SV Höngg Sen. I
M/Neudorf
10.30 SV Höngg Vet. I — Fällanden Vet.
M/Hönggerberg
10.15 Zürich Vet. — SV Höngg Vet. 2
M/Juchhof 3
14.00 SV Höngg C1 — Unterstrass C1
M/Hönggerberg
15.30 SV Höngg D2 — Wiedikon D2
M/Hönggerberg
14.00 Affoltern ZH C2 — SV Höngg C2
M/Fronwald
13.45 Unterstrass B2 — SV Höngg B2
M/Steinkluppe
15.00 Ballspielclub E — SV Höngg E2
M/Letzi
Sonntag, 31. Oktober 1981
10.15 SV Höngg 1 — Wiedikon I
M/Hönggerberg
8.30 SV Höngg 2 — Ballspielclub
M/Hönggerberg
13.00 SV Höngg Int. A2 — Wil Int. A2
M/Hönggerberg
14.45 SV Höngg A2 — Rümlang A2
M/Hönggerberg
PS: Bei schlechter Witterung gibt
Telefon 182 Auskunft!

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, je-
weils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungs-
weise Singen und Tanzen. Neue Sängerin-
nen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer
sind jederzeit herzlich willkommen. Aus-
kunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

TV Höngg Handball

- Samstag, 30. Oktober 1982
19.00 Konkord. Oerlikon — TV Höngg 2
Sihlhölzli
18.30 HC Oerlikon 3 — TV Höngg 3
Regensdorf
14.00 TV Oberstrass — TV Höngg Jun. B
Regensdorf

Turnverein Höngg

- Aktivsektion**
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Jugendriege
Dienstag 18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain
Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg Damen- und Frauenriege

- Donnerstag**
Schulhaus Vogtsrain
MUKI-Turnen 9.00—10.00 Uhr
Montag
Schulhaus Lachenzelg
Frauenriege 19.00—22.00 Uhr
Dienstag
Schulhaus Imbisbühl
Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr
Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr
Volleyball 20.00—22.00 Uhr
Mittwoch
Schulhaus Lachenzelg
Damenriege I 20.00—22.00 Uhr
Donnerstag
Schulhaus Lachenzelg
Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr
Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-20222.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Halten Sie sich den Abend des Mittwoch,
3. November frei! Besuchen Sie den öffent-
lichen Vortrag mit unserem Referenten J.
Haltiner über «Natürliche Behandlungsmethoden bei Stoffwechselstörungen».

Nebst vielen praktischen Ratschlägen für
gesunde und kranke Tage werden auch
die verschiedenen Wickelarten gezeigt:
Körperwickel — Quarkwickel — Medicalor.
Ort: kath. Kirchenzentrum Heilig-Geist, Lim-
mattalstrasse 146, Zürich-Höngg, Beginn 20
Uhr. Eintritt Fr. 4.— für Mitglieder, Fr. 6.—
für Nichtmitglieder. Wir laden Sie herzlich
ein! Der Vorstand.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Ärzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19, Halte-
stelle Augustiner/Pelikan, Tel. 211 38 55.
Schmiedenplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 60,
Haltestelle Schmiede Wiedikon, Telefon
462 72 50.

Apotheke M. Meyer, Seefeldstrasse 171,
Haltestelle Fröhlichstrasse, Tel. 55 20 27.
Apotheke zum Meierhof, Limmattalstr. 177,
Haltestelle Meierhof, Telefon 56 22 60.
Seebach-Apotheke, Schaffhauserstr. 437,
Haltestelle Felsenrain, Telefon 301 33 50.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Evang. reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg werden eingeladen zur

Kirchgemeinde- versammlung

auf Donnerstag, den 4. November 1982, 20.15 Uhr, in das Kirchgemeindehaus Höngg.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Antrag der Pfarrwahlkommission auf Wahl von Herrn Pfarrer Christian Zangger an die durch den Rücktritt von Herrn Pfr. H. Schneider vakante 4. Pfarrstelle.
4. Wahl. Diese findet in geschlossener Versammlung in geheimen Verfahren nach §§ 74 ff. Wahlgesetz statt.
5. Wahl eines Abgeordneten in die Zentralkirchenpflege.
6. Genehmigung eines Kredites von Fr. 760.000.— für den Umbau des Pfarrhauses Hohenklingenstrasse in ein 2-Familienhaus.
7. Genehmigung des Budgets 1983

Im Anschluss an die Versammlung: Umfrage und Allfälliges

Die Akten liegen ab 25. Oktober 1982 im Büro des Gemeindeführers E. Aerne, Bauherrenstrasse 53, «Sonnegg», zur Einsichtnahme auf (Dienstag bis Freitag, 8 bis 9 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 56 99 44).

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evang. reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartierbüro Höngg zu den Schalterstunden eingesehen werden.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses erfolgt am 4. November 1982 im Anschluss an die Wahl.

Zürich, 12. Oktober 1982

Die Kirchenpflege

Städtisches Krankenhaus
Käferberg
Emil Klöti-Strasse 25
8037 Zürich

BAZAR

6. November 1982, 11 bis 16 Uhr

Wir verkaufen zugunsten unserer Patienten:

- Handarbeiten
- Rumtöpfli
- selbstgebackene Zöpfe
- Blumenstöckli

Ein reichhaltiges Angebot an unserer Cafeteria erwartet Sie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Krankenhaus Käferberg
Heimleitung und Ergotherapie

**Samariterverein
Zürich-Höngg**

Vital-Kurs

Dienstag, 9. und 23. November 1982
jeweils 19.30 bis 22.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg, 1. Stock
Ackersteinstrasse 186, Zürich-Höngg

Themen: Ernährung, Risikofaktoren
Anwendung von Heilkräutern,
Reflexzonen-Arbeit am Fuss

Kursgeld: Fr. 50.—
Fr. 85.— für Ehepaare
Fr. 34.— für Lehrbuch

Anmeldungen bis 5. November an:
Krankmobilen-Magazin Höngg,
Telefon 56 51 20

9.00—11.00 ausgenommen
Donnerstag und
Dienstag
18.00—19.00 nur Dienstag

Tel. 56 35 52 Frau Fuchsli

Tel. 56 87 56 H. Baumann, Präsident

Kursleiter: **Vital-Studio** M. Kaufmann-Naef
5443 Niederrohrdorf

Reinerlös zu gunsten Hauser-
Stiftung Altersheim Höngg

Patronat:

**Samariterverein
Zürich-Höngg**

Zum 29. Oktober:

Siebenunddreissigmal und achtzig Jahre

Als wir 1946 vom Fenster unserer Wohnung in der ruelle de la Douane in Montreux den Eröffnungsvorstellungen des neu gegründeten Septembre musical mit zwei Verdi-Opern zuschauten, ahnten wir nicht, dass wir einmal, manche Jahre später, immer noch den musikalischen Anlässen an der Schweizer Riviera beiwohnen würden, — allerdings in einem Hotel einquartiert und von Zürich-Höngg aus angereist. Der Blick auf den Genfer See und die Savoyer Alpen ist unersetzbar, da nützt auch nicht die wunderbare Aussicht, besonders nachts, von unserer heutigen Wohnung im Quartier aus auf die erleuchtete Europabrücke. Nur: in Limmatathen umgibt uns ein anderer Komfort. Wir mussten in Montreux vier Stockwerke zu Fuss hinaufgehen. Die Küche und die Toilette waren mansardiert. Zentralheizung wurde erst lange nach unserem Wegzug eingelegt, indes heizte ein Dauerbrandofen alle Räume vorzüglich und besass den Vorteil, dass wir — etwa Tage oder Wochen abwesend — im Nu mit ein paar Scheitern Holz und einigen Briquets das Ganze in tatsächlich zehn Minuten herrlich warm hatten, abgesehen von den höchst geringen Kosten. In einem kleinen Réduit befand sich alles Heizmaterial.

Fahre ich 1982 mit einem Taxi vom Hauptbahnhof in die Riedhofstrasse, muss ich wahrhaftig 18.— Franken zahlen. In Montreux ging ich fünf Minuten zur gare. Die Promenade mit dem Jardin anglais war vor meinem Haus, ebenso die Place du Marché (wo jene Musikdramen vor sich gingen). Die Konzerte fanden im Pavillon de Sport statt, auch ganz nahe. Heute hat das Festival viele Säle zur Verfügung: in Vevey, Aigle, Corsier, Martigny, St-Maurice usw. Dazu fehlten vor jenen 37 Jahren die Touristen. Der Ort war recht eigentlich leer, d.h. auf die Einheimischen angewiesen. Im Journal de Montreux veröffentlichte ich gelegentlich für 5.— Franken einen literarischen Beitrag... Doch kostete ein Semeli 5 Rappen, die Butter (wenn ich nicht irre) 40 Rappen, ein Kopfsalat 20 Rappen. Den Preis meiner Dreizimmer-Wohnung wage ich nicht hinzuschreiben, heute zahle ich das Zehnfache für mein wesentlich kleineres Heim.

Doch blicke ich zurück, wären Klagen ungerecht und undankbar.

Natürlich war die französischsprachige Landschaft und das milde Klima, die natürliche Lebensfreude des Waadtlands und die unterhaltsame grosse englische Gesellschaft (lauter Kolonie-Angelsachsen) ein Plus, aber sonst sah sich vieles gar nicht so gut an. Zwar lag Lausanne nahe, und seine Universitätsbibliothek war meiner Arbeit sehr dienlich, der Septembre musical brachte grossartige Konzerte, die jetzt Claudio Arrau, Claudio Abbado, Edith Mathis, Eugene Ormandy, André Segovia präsentieren und für 1983 Menuhin und Rostropovitch, Paul Sacher und das Leningrader Orchester (war wäre das Festival ohne seine Leiter Nicole und René Klopstein) —, aber mit dem kulturellen Angebot Zürichs war keine Vergleichsmöglichkeit. Dass das Lausanner Théâtre municipal eine meiner eigenen Komödien («Les amours de Benjamin Constant») spielte: Ben-

jamin Constant war ein weitbekannter Waadtländer zur Napoleon-Zeit —, tröstete mich nicht darüber hinweg, dass ich manche Stunde gebraucht hätte, ins Zürcher Opernhaus zu gehen —. Seitdem habe ich (in den letzten dreissig Jahren) gewiss 100 Aufführungen im Alten Haus erlebt. Wenn dies am 29. Oktober nicht der Fall sein kann, so deshalb, weil einerseits eine Wladimir Vogel-Uraufführung in Wetzikon ist, eine Premiere bei Heddy-Maria Wettstein mit meinem alten Freund Otto Dornbier und in Luzern noch dazu die Schweiz. Erstaufführung einer Chabrier-Operette «Etoile». Wie immer, werde ich einen Ausweg finden: Doch sicher bin ich am Abend meines 80. Geburtstages nicht daheim. Vor Mitternacht komme ich nicht zurück —, und so verknüpft sich der 37. Septembre musical in Montreux mit dem Konzert in Wetzikon, das den Vorrang hat, also die Westschweiz mit der Deutschschweiz, wie bei mir selber. Und spreche ich mit einigen Hausbewohnern in Höngg Französisch, denke ich meist an die ruelle de la Douane zurück: so ist das Leben... *Eric Munk*

Ein Dankeschön

all unseren Frauen vom Sonnegg-Treff. Mit Begeisterung gehen wir, ich und meine beiden Söhne, jeden Mittwoch ins «Sonnegg», um uns bei selbstgebackenen Kuchen und ausgezeichnetem Kaffee zu amüsieren. Jeden ersten Mittwoch im Monat wird ein ausgezeichnetes Menü serviert und es gibt sogar spezielle Kinderteller. Für Kinder ein Erlebnis, für Mütter eine Erholung einmal nicht kochen zu müssen.

Leider gibt es nur sehr wenige Mütter und Kinder im «Sonnegg», obwohl es eine sehr schöne Spielecke hat und Kinder bevorzugt behandelt werden und das in einer Zeit wo Kinder an manchen Orten unerwünscht sind. Darum finde ich ein Besuch im «Sonnegg» lohnt sich immer.

Also bis demnächst im Sonnegg-Treff.

Erika, Andreas und Daniel Pfister

Wir gratulieren

Im November gibt es oft trübe Tage, aber wir alle haben die Gewissheit, die Sonne kommt wieder! Freuen wir uns darauf, denn Freude erhellt den Tag. Liebe Jubilarinnen und Jubilare, wir wünschen Ihnen für das neue Lebensjahr viel Freude und Sonnenschein. Zum Geburtstag gratulieren wir recht herzlich und wünschen alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen.

Geburtstag feiert:

1. November: Herr Ernst Grossmann-Sonderegger, Brunnwiesenstrasse 90, 80 Jahre.

Einen frohen Festtag wünschen,
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wyder

**restaurant
rebstock
taverne**

Gepflegtes
gutbürgerliches
Restaurant
am Meierhofplatz
Höngg

Jeweils Dienstag bis Samstag
zwei preisgünstige Menüs
Sonntagsmenü inkl. Suppe oder Salat und Dessert

Taverne
Stilvoll eingerichtet. Spezialitäten, erlesene Weine
Bankett- und Konferenzsaal für zirka 60 Personen
(Auf Wunsch Verlängerung).
3 vollautomatische Kegelbahnen

Öffnungszeiten
Werktags von 7.00 bis 23.30 Uhr
Sonn- und Feiertage 10.30 bis 22.00 Uhr
Montag geschlossen Telefon 56 85 55

Toni Medaglia und Friedrich Holstein
freuen sich ihre Gäste verwöhnen zu dürfen.

Fit in den Winter

Ein trainierter Körper ist die beste Grundlage
für sicheres Skifahren. Darum mach mit!

Jeden Freitag von 18.30 bis 20.00 Uhr im Schul-
haus Riedhof. Gymnastik zu modernster Musik mit
Elementen aus Jazz und Tanz.

Restaurant  **Watt**

Donnerstag, 28., Freitag, 29. Oktober
und Samstag, 30. Oktober,

hausgemachte

Metzgete

Höflich empfiehlt
J. und E. Gräni-Widmer

Telefon 840 35 70

Jugend+Sport Skitouren

Wir sind die Jugendgruppe der Naturfreunde Zürich und führen alljährlich Skitouren und Skihochtouren an Wochenenden und in Lagern durch.

Skitouren ist die schönste Form unsere herrliche Bergwelt in ihrer Winterpracht zu erleben. Nach Aufstiegen mit den ersten Sonnenstrahlen und unvergleichlichen Gipfelrasten folgen traumhafte Abfahrten. Skitouren fordern aber Ausdauer, alpin- und skitechnisches Können. Nur der gut ausgebildete Tourenfahrer darf sich an winterliche Bergtouren wagen. Jeder gute Pistenfahrer kann zum guten Tourenfahrer ausgebildet werden. Das Besteigen der Berge mit Ski besteht aber nicht nur in der Beherrschung der Technik und der Hilfsmittel, sondern stellt in erster Linie eine Verbundenheit mit der Natur dar. Auch werden die Mädchen und Burschen durch das Skibergsteigen in verantwortungsbewusster Hilfsbereitschaft dem Kameraden zur Seite stehen. Wenn die Jugendlichen dazu Ausdauer, Kameradschaft und Unternehmungslust mitbringen, werden die Skitouren in der Gemeinschaft zu einem wunderbaren Erlebnis.

Für die notwendige Ausbildung und sorgfältige Tourenführung und die Betreuung der Mädchen und Burschen sorgen unsere erfahrenen Leiter der Naturfreunde-Jugend Zürich, die auch für gute Kameradschaft bürgen. Den Anfängern im Tiefschneefahren können Tourenski und Felle zur Verfügung gestellt werden.

Die Wochenendtouren werden vom 13. November 1982 bis 4. Juni 1983 und die Tourenlager und Hochtourenwochen vom 26. Dezember 1982 bis 2. Januar 1983, 2. bis 9. April 1983 und 10. bis 17. April 1983 durchgeführt. Prospekte mit ausführlichen Angaben sind erhältlich beim J+S-Kursleiter der Naturfreunde-Jugend Zürich, Werner Bader, Imbisbühlstrasse 156, 8049 Zürich, Telefon 01/56 65 12 oder 56 93 35.

Spektrum Oberengstringen

Dienstag, 2. November 1982, 20.15 Uhr, Zentrum Oberengstringen

Hand in Hand, Föflicherkonzert, Hardy Hepp, Raoul Walton, Fredy Studer, Christy Doran, Ueli Gasser, Helmut Zerlett.

Donnerstag, 4. November 1982, 20.15 Uhr, Singsaal Allmend Kirchweg

Musiclowns, Clowns Compagnia aus Merate/Italien.

Vorverkauf Drogerie Häfliger, Zentrum Oberengstringen, Telefon 750 50 55, Fr. 8.—/5.—.

RESTAURANTS NEUE

Waid

Unsere heimelige
Waidstube

ist renoviert. Wir erwarten
Sie gerne zu heiteren Festen,
Seminaren oder Konferenzen.

Bitte verlangen Sie
Unterlagen!



**Steigern Sie
die Hochstimmung beim Festmahl
in der neuen WAID**

Freuen Sie sich bei uns
am überwältigenden Blick in den
Alpenkranz
(**AUGENWAID**)
und am unvergleichlichen kulina-
rischen Erlebnis
(**GAUMENWAID**)

Wenn Sie viele Gäste und
besondere Wünsche haben,
verlangen Sie unsere Offerte.
Wenn Sie aber schon heute oder
morgen kommen, reservieren
Sie sich bitte unverzüglich Ihren
Tisch.

Alex Meier
**Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**

Wenn Sie Geschenke von bleibendem Wert suchen...



...SKA Gold.

Gold ist ein Geschenk, das immer Freude bereitet, und die SKA ist der Spezialist für Barren und Goldmünzen. Vom 1-Gramm-Plättchen an in zahlreichen Grössen gibt es Gold für jedes Portemonnaie.

Auch Silber, Platin und Goldmünzen sind begehrte Geschenke. SKA Edelmetallbarren sind Schweizer Qualitätserzeugnisse. Sie sind so schön geprägt wie nirgends auf der Welt. Dies ist auch der Grund, weshalb die SKA in der Erzeugung von Edelmetallbarren weltweit eine führende Stellung einnimmt.

Als Anerkennung, als Belohnung, als Überraschung – Gold von der SKA.



Unsere Kassiere sind auch Spezialisten für Goldbarren und Münzen. Lassen Sie sich am Schalter beraten.

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

KULTUR FÜRS QUARTIER



Einmal vergewaltigt — mehrfach gedemütigt
Öffentliche Vorführung des TV-Films von Marianne Pletscher (CH-Magazin). Anschliessend Diskussion mit dem Publikum und der anwesenden Filmautorin, Marianne Pletscher. Donnerstag, 4. November 1982, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums. Eintritt frei.
Organisation: Gemeinschaftszentrum Wipkingen/Fernsehen DRS.

Konzert des Zürcher Kammerorchesters

Leitung Edmond de Stoutz
Programm mit Werken von Händel, Prokofiev und Schubert, mit verbindendem Kommentar des Dirigenten.
Donnerstag, 18. November 1982, 20.15 Uhr, Aula der Handelsschule KV am Escher Wyss-Platz.
Eintritt: Fr. 10.— / Legi und AHV Fr. 7.—.
Vorverkauf: GZ Wipkingen, Telefon 42 98 00, Handelsschule KV Abt. Freizeit, Telefon 44 28 00 (intern 222).
Organisation: Gemeinschaftszentrum Wipkingen in Zusammenarbeit mit der Freizeitabteilung der Handelsschule KV.
Patronat: Quartiervereine Industrie und Wipkingen



Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff des Gemeinschaftszentrums Wipkingen für Damen und Herren über 60 Jahre. Jeweils Dienstagnachmittag 14.15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums. Leitung: Frau E. Baer.
2. Nov. Wir singen mit Frau H. Voegelin
9. Nov. Bunt Kaleidoskop
16. Nov. was, wie, wo —
23. Nov. d Frau Baer
30. Nov. seits öis no ...

Werken

Räbenschnitzen

2. bis 6. November 1982
Ihr könnt im Bastelraum Räben höhnen und dekorieren für den Räbeliechtliumzug (6. November 1982) oder

Emaillieren
auf selbstentworfenen und -gefertigten Kupferblechformen.



Adventskränze und -dekorationen

23. bis 27. November 1982
Eine Vielfalt von Materialien liegt für Euch bereit: Weiss- und Blautanne, getrocknete Pflanzen, verschiedene Kerzen, diverse Arten von Unterlagen. — Das Ganze zu gestalten liegt jedoch in Euren Händen. — Unentschlossene finden aber auch ein paar Anregungen.

Läbchuechehüsl

Samstag, 20. November 1982
9.30 bis zirka 12.00 Uhr
Informations- und Demonstrationen zur Herstellung von bunten, süssen Lebkuchenhäuschen unter fachkundiger Anleitung.
Anmeldung bis Freitag, 19. November 1982, 17.00 Uhr erforderlich.

Informationen

Zum vorliegenden Programm

Der Andrang im nachmittäglichen Bastelbetrieb ist bereits beträchtlich. Die Angebote, die Sie in der Rubrik «Werken und Basteln» vorfinden, sind verbindlich. Sie ersparen sich Enttäuschungen und uns unnötige Diskussionen, wenn Sie das vorliegende Programm vor Ihrem Besuch genau studieren.

Betriebseinschränkungen

Donnerstag, 4. und 25. November, Werkstätten ab 18.00 Uhr geschlossen (Veranstaltungen Forum «Mensch und Umwelt» und «Locker hocke»). Samstag, 6. November, Betriebsschluss Werkgebäude 16.00 Uhr (Räbeliechtliumzug). Donnerstag, 18. November, Anlage ab 17.00 Uhr geschlossen (Konzert Zürcher Kammerorchester).

IN KÜRZE

Do. 4. 11. Forum «Mensch und Umwelt»
Sa. 6. 11. Räbeliechtliumzug
Do. 11. 11. elfte — elfte — elfte
Do. 18. 11. Konzert des Zürcher Kammerorchesters
Mi. 24. 11. Jugendtierschutznachmittag
Do. 25. 11. Locker hocke: «Schmirgel»
Jeden Di. Klub der Älteren
Jeden Do. Frauentreff

Werken:

2.— 6. 11. Räbenschnitzen / Emaillieren
9.—13. 11. Kerzenziehen / Holzarbeiten
16.—20. 11. Kerzenziehen / Papier und Stoff

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Amperstrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Leitung: Rolf Egli, Brigitte Rosenberger, Heidi Renfer, Alois Kürsteiner, Kurt Lampart

Öffnungszeiten:

Sonntag und Montag	Ganzer Tag geschlossen
Dienstag bis Donnerstag	14.00—18.00 Uhr 19.30—22.00 Uhr*
Freitag	14.00—18.00 Uhr
Samstag	09.00—12.00 Uhr 13.30—17.00 Uhr

* nur für Jugendliche und Erwachsene
Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

Restaurant Limmatberg
Am 5. und 27. November 1982
händ mir
Huusmetzgete
Mit em Bert Fischer
bis am Morge am zwei.
Es ladet Sie rächt heärzli ii
Hildegard und Peter
und Personal

Ihre Bank in Höngg
Zürcher Kantonalbank
Limmattalstrasse 140

Gärtnerei MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 56 53 14
Parkplätze vorhanden!

Dänkeli, Erica, Chrysanthemen,
Goldlack, Bellis, Vergissmeinnicht,
Blumenzwiebeln, Blütenstauden usw.



Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben:

Freitag und Samstag,
29. und 30. Oktober 1982



Echte Buuremetzgete

Wir empfehlen besonders Schlachtplatte, Blut- und Leberwürste, Schweinsbratwürste und anderes mehr in bester Qualität.

Höflich empfiehlt sich Familie H. und T. Coray
Telefon 56 71 07

ARVENMÖBEL

Sowie alle Schweizer Möbel bei uns immer viel günstiger.

Schöne Ausstellung, Beratung durch erfahrenen Holzwurm ganz unverbindlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Telefon 462 62 25 (auch ausser Geschäftszeit)
Krammer Möbelhandwerk



Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 4 Veranstaltungen

2. Veranstaltung
Sonntag, 7. Nov. 82
17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Abendmusik

Eintritt: Fr. 13.—
Gönnermitglieder, Legi-Inhaber, AHV-Rentner Fr. 10.—
Vorverkauf: Galerie Zentrum, Telefon 56 65 70

56 53 77
Ihr dipl. Masseur für Sport und Relaxation
Cellulitbehandlung und Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten und Solarium
Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener P



Neugummierungen besonders günstig
regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Weinverkauf

mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



Gratis-Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag—Freitag 08.30—12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdortstr. 20, Zürich-Höngg
immer P vor dem Hause

Zwei exquisite Rote aus Portugal:
Serradayres Ribatejo 1978
Quinta da Convento 1971